SURFACE Magazin

2025

Oberflächen in der Praxis
Produktinnovationen
Nachhaltigkeit



Ein Supplement von **Holz-Zentralblatt** und **HK**



Wurzeln. Wachstum. Weltmarkt. Die Geschichte von FN Neuhofer geht zurück ins Jahr 1650, als in einem malerischen Ort nahe Salzburg mit echter Körperkraft gearbeitet wurde – im Holz und mit Holz. Aus dem kleinen Sägewerk ist ein global agierendes Unternehmen gewachsen. Mit starken Wurzeln, familiärem Zusammenhalt und großer Verantwortung gestalten wir die Zukunft. Wir danken allen, die unsere Geschichte mit uns schreiben. **Auf die nächsten 375 Jahre!**



Wolf-Andreas Richter
Redakteur

Oberflächen machen Stimmung

Wände, Böden, Decken und natürlich Möbel: Sie alle haben Oberflächen, die Räume prägen. Als sichtbare Seite jedes Materials bestimmen sie das Aussehen und die Wirkung eines jeden Umfelds – und sind somit verantwortlich für unser Wohlgefühl. Wie nehmen wir Räume wahr? Wo gehen wir gerne hin und verweilen, wo verschwinden wir am liebsten schnell wieder? Alles maßgeblich abhängig von Oberflächen und der Raumwirkung, die sie erzielen.

Entsprechend groß ist die Verantwortung jener, die Oberflächen kreativ entwickeln und produzieren. Dafür gibt es unzählige Möglichkeiten: Materialien, Farben, Verarbeitungsform – der Vielfalt sind kaum Grenzen gesetzt. Entsprechend engagiert gehen kreative Köpfe zu Werke, wenn sie Oberflächen gestalten. Die Hersteller sind in der Lage, hochwertige Werkstoffe zu faszinierenden Produkten zu verarbeiten, oftmals mit dem Potenzial, Menschen in gute Stimmung zu bringen und zu verzaubern. Manche Anbieter möchten gar in neue Dimensionen vorstoßen, das Tor zu unbekannten Welten öffnen. Da geht es nicht nur ums Wohlfühlen, manche Oberflächen sollen sogar Heilfunktionen erfüllen. In der Tat ist es spannend, was da so alles an Innovationen zusammenkommt.

Die schönen Träume brauchen allerdings eine solide Basis. Denn vor der Optik kommt die Funktion, die es im Auge zu behalten gilt. Oder besser: Die Anforderungen an eine Oberfläche geben den Takt für das gestalterisch Machbare vor. Was muss sie leisten und aushalten können? Eine Oberfläche kann in der Offensive glänzen, in der Defensive ist gezielter Einsatz zur Abwehr von belastenden Einflüssen vonnöten. Robustheit ist gefragt, vor allem gegen Stöße, Berührungen, Kratzer, Schall – und das bei Decke, Wand und Boden. Unempfindlich gegen quasi alle Einflüsse, dennoch strahlend in der Wirkung. So sehen die Herausforderungen an zeitgemäße Oberflächen aus.

Diesen hohen Ansprüchen werden die aktuellen Produkte der Hersteller vollauf gerecht. Moderne Oberflächen glänzen mit neuen Eigenschaften hinsichtlich Design und Technik. Das kann in ganz unterschiedliche Richtungen gehen, doch ein aktueller Trend in unsicheren und hektischen Zeit ist der zu einer gewissen Ruhe. Das zeigt sich beispielsweise in den beliebten Uni-Farben. Zeitlos und nicht langweilig, das ist die Kunst, die es zu beherrschen gilt, denkt man an das Thema Nachhaltigkeit. Da sind kurzlebige Trends und schnelles Veralten von Design weniger gefragt. Hier liegt das Neue in immer effizienter werdenden Produktionsprozessen und der Kreislauffähigkeit von Materialien.

Vieles davon lesen Sie in diesem Heft, für das wir zahlreiche inspirierende Produkte und Konzepte entdeckt haben. Viel Spaß bei der Lektüre.

W.-A. Richter



Titelbild:
Megatrends wie natürliche Ästhetik, digitale Coolness und nachhaltige Gestaltung vereint die neue Farbwelt der „Rauvisio crystal Pure“-Kollektion von Rehau. Aspekte, die auch in Gesundheitsbauten zunehmend an Relevanz gewinnen. Die Farben wirken dekorativ und können zur Unterstützung einer heilungsfördernden Raumgestaltung eingesetzt werden. Foto: Rehau
Seite 4: Foto Wineo (Beitrag S. 24)

3 Editorial
6 Fokus
14 Rehau: Design mit Heilwirkung
20 Egger: Interior Design und Produktlösung gehen Hand in Hand
24 Windmöller: Frisch, fröhlich, gesund
28 Europlac: In der Skylounge auf Wolke 7
30 Interprint: Beyond Edition - Aufbruch in eine Welt jenseits der bekannten
34 Swiss Krono: Multisensorische Sinneserlebnisse
38 Egger: Wenn Optik spürbar wird
42 Continental: Natürlich schöne Dekore als elegante Alleskönner
44 DTS: Diese Oberfläche kratzt nichts
46 Schattdecor: Simplify. Ein Design. Alle Anwendungen.
48 Lamigraf: Moderne Harmonie aus Holz und Stein
50 Venjakob: Die perfekte Oberfläche für 1001 Funktionstür
54 Hymmen: Digitaler Zwilling testet Abläufe
58 Kreidezeit: Bei Holz den richtigen Farbton treffen
62 Kleiberit: Breiter, stärker, schneller und nachhaltiger
66 Impressum



Engineering progress
Enhancing lives

Wie Glas, nur besser.

Die puristische Glasoptik von RAUVISIO crystal verleiht jedem Interior eine edle, zeitlose Anmutung. Flexibel in der Verarbeitung, überzeugend in der Anwendung – dank Front, Kante und Schrankrollladen im perfekten Designverbund. Interesse? Jetzt kostenlose Muster bestellen:
www.rehau.de/crystal

REHAU



1650 bis 2025: Im Scalaria Event Resort am Wolfgangsee feierte FN Neuhofer seine große FN 375 Jubiläumsgala.



Die 11. Neuhofer-Generation steht schon in den Startlöchern: Alexander, Sarah (2.v.l.) und Victoria (rechts) mit ihrem Vater Franz Neuhofer und der Moderatorin des Abends, Kathi Wörndl.



Fotos: FN Neuhofer

Für sein Lebenswerk wurde Franz Neuhofer sen. gemeinsam mit seiner Frau Christiana die höchste Auszeichnung der Gemeinde Zell am Moos verliehen: die Ehrenbürgerschaft. Bürgermeister Günther Pfarl (3.v.r.) und der Gemeinderat bei der Überreichung im Beisein von Franz und Helga Neuhofer (links).

Große Gala für 375 Jahre Unternehmensgeschichte

Es war ein Fest der Emotionen und eine spektakuläre Reise durch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Familienunternehmens FN Neuhofer, das sich in 375 Jahren vom kleinen Sägewerk zum Global Player der Leistenbranche entwickelt hat – mit etlichen Patenten für innovative Produkte. Gemeinsam mit langjährigen Kunden aus über 20 Nationen, prominenten Wegbegleitern aus Politik und Wirtschaft, zahlreichen Mitarbeitern und drei Generationen der Familie Neuhofer wurde Ende Juni im Scalaria Event Resort ordentlich gefeiert. Und der malerische Wolfgangsee erwies sich als perfekte Jubiläumskulisse.

Familiärer Zusammenhalt und unternehmerisches Denken

Einer stand an diesem Abend besonders oft im Rampenlicht auf der Bühne: Firmenchef Franz Neuhofer. Im Interview mit Moderatorin Kathi Wörndl erzählte er von seinen Anfängen an der Firmenspitze, als er damals im Alter von 32 Jahren die Firmenleitung vom Papa, Franz Neuhofer sen., übernahm. Jetzt ist mit seinen Kindern Victoria, Alexander und Sarah bereits die 11. Generation am Start. Das unternehmerische Denken liegt in der Familie und lässt sich auch im Urlaub nicht abstellen. Da müssen schon mal Servietten herhalten, auf die Franz Neuhofer seine Ideen kritzelt. Einige Patente kamen so auf die Welt. „Innovation ist die Folge von aufmerksamem Zuhören. Wir achten darauf, was unsere Kunden brauchen und entwickeln gezielt Lösungen“, so Franz Neuhofer. Kein Wunder, dass der visionäre Kopf stets an neuen Kompetenzfeldern, Ideen und Märkten arbeitet.

Ehrenbürgerschaft für ein herausragendes Lebenswerk

Die Überraschung war gelungen: Im Rahmen der FN 375 Jubiläumsgala wurde Franz Neuhofer sen. die höchste Auszeichnung der Gemeinde Zell am Moos verliehen: die Ehrenbürgerschaft sowie der Ehrenring. „Als erfolgreicher Leistenhersteller und traditionsreicher Holzbetrieb ist die Firma Neuhofer Holz ein bedeutender Partner und Arbeitgeber für unsere gesamte Region. Wir sind stolz, so ein Unternehmen zu haben“, betonte Bürgermeister Günther Pfarl, der die Auszeichnung gemeinsam mit den Gemeinderäten an Franz Neuhofer sen. überreichte. Dieser zeigte sich sichtlich gerührt: „Ohne meine Frau hätte ich das nie geschafft. Und die Mitarbeiter sind mir schon immer mit das Wichtigste.“ Neben dem Firmenjubiläum blickt der Seniorchef auch auf ein persönliches: 85 Jahre. Daraufhin gab es Standing Ovations im Saal, und jeder stimmte in das Happy-Birthday-Ständchen der Band mit ein. Gänsehaut pur.

Ein Highlight jagte das nächste

Fazit: Vom grandiosen Dinner über die stimmungsgeladene Live-Musik bis hin zu fulminanten Show Acts erlebten die über 300 Gäste eine Nacht der Superlative. Krönenden Abschluss bildete die Wassershow samt Feuerwerk draußen am See. Und dann war die Tanzfläche eröffnet.
fnprofile.com

www.laminate.de

ELESGO® YEARS



scrambled

World‘s hardest surface – 9 Newton

ELESGO SCRAMBLED

made by DTS

DTS Systemoberflächen GmbH
Arnold-Dammers-Weg 2
39291 Möckern

Telefon: +49 (0)39221 978-0
Telefax: +49 (0)39221 978-97
E-Mail: zentrale@laminate.de



Der neue Showroom in Kaisersesch bietet viel Raum für Inspiration.

Classen-Gruppe mit neuem Showroom in Kaisersesch

Die Classen-Gruppe hat ihren neuen, modernen Showroom in Kaisersesch eröffnet. Mit über 700 m² bietet der renovierte Raum ein innovatives und inspirierendes Umfeld für Kunden, Partner und Mitarbeiter.
Der neue Showroom ist nicht nur eine Präsentationsfläche, sondern eine dynamische Plattform für kreative Zusammenarbeit. Statt einer einzigen großen Fläche wurde der Raum in unterschiedliche Segmente unterteilt, die durch ein modulares System flexibel verändert und ausgetauscht werden können.
Dies ermöglicht es, den Showroom stets aktuell zu halten und auf die Bedürfnisse der Besucher einzugehen.

Die wichtigste Neuerung: die „Interactive Corner“

Ein besonderes Highlight ist die „Interactive Corner“, ein Bereich, der speziell für die Zusammenarbeit mit Kunden an neuen Kollektionen konzipiert wurde. Diese interaktive Arbeitsfläche dient als Schnittstelle zwischen Kunden, Vertrieb, Marketing und Produktmanagement. Hier werden nicht nur die passenden Dekore für neue Kollektionen festgelegt, sondern auch die dazugehörigen Marketingkonzepte in Form von Displays entwickelt. Zusätzlich bietet eine digitale Anwendung die Möglichkeit einer virtuellen Produktionsführung durch alle Standorte des Unternehmens, was den Besuchern einen umfassenden Einblick in die Herstellungsprozesse der Classen-Gruppe gewährt.

Nachhaltigkeit und kreative Gestaltung

Der Showroom setzt auf viele grüne und pflanzliche Elemente, die die Nachhaltigkeit des Unternehmens und der ausgestellten Bodenbeläge unterstreichen. Außergewöhnliche Installationen wie Graffitiwände sorgen zusätzlich für visuelle Abwechslung und spiegeln spielerisch die Werte des Unternehmens wider.

Produktszenarien und Meetingräume

Drei Mockup-Kojen zeigen die Produkte direkt in Anwendungsszenarien. So schmückt der neue Fischgrät-Boden von Classen beispielsweise eine gemütlich gestaltete Leseecke. Neue Meetingräume schaffen außerdem Platz für den Austausch und bieten eine ideale Umgebung für Besprechungen und kreative Prozesse.
Die Classen-Gruppe freut sich auf regen Besuch von Interessierten, die in dem neuen Showroom die vielen innovativen Möglichkeiten entdecken möchten.

EPLF-Mitglieder wählen Ruben Desmet erneut zum Präsidenten

Auf seiner jüngsten Jahreshauptversammlung hat der EPLF, der Verband der europäischen Laminatbodenhersteller, Ruben Desmet (Unilin) als Präsidenten des Verbands und Fabian Kölliker (Swiss Krono Group) für eine zweite Amtszeit als Vorstandsmitglied wiedergewählt. Philipp Sprockhoff (Egger) wurde nach dem Ausscheiden von Eberhard Herrmann (Classen) zum neuen Vorstandsmitglied gewählt.
Präsident Ruben Desmet begrüßte die Wiederwahl: „Es ist eine Ehre, als Präsident des EPLF wiedergewählt zu werden und weiterhin einer Branche zu dienen, die sich zielstrebig und widerstandsfähig weiterentwickelt. In den vergangenen Jahren haben wir wichtige Fortschritte in den Bereichen Innovationen, Nachhaltigkeit und Interessenvertretung erzielt – dennoch gibt es für unsere großartige Branche noch viel zu tun. Ich persönlich freue mich darauf, in dieser neuen Zusammensetzung des Vorstands zu arbeiten und zusammen mit unseren Mitgliedern diese gemeinsamen Anstrengungen voranzutreiben und den Wert von Laminatböden aus europäischer Produktion auf den globalen Märkten mit einer neuen Perspektive zu fördern.“
Fabian Kölliker, der zum zweiten Mal in den Vorstand gewählt wurde, sagte: „Ich bin dankbar für das anhaltende Vertrauen der EPLF-Mitglieder. Da digitale Innovationen, Nachhaltigkeit und sich verändernde Marktdynamiken unsere Arbeitsweise und unser Wachstum neu gestalten, bleibt mein Ziel unverändert: Ich möchte Traditionen mit zukunftsorientierten Strategien verbinden, die unsere Mitglieder stärken. Ich freue mich darauf, dafür zu sorgen, dass die Laminatbodenbranche agil und wettbewerbsfähig bleibt und im Einklang mit den europäischen Zielen für umweltfreundlicheres und erschwinglicheres Wohnen steht.“
„Durch meine Zusammenarbeit mit anderen Branchenverbänden weiß ich, wie wichtig eine starke und einheitliche Vertretung ist, insbesondere angesichts sich wandelnder regulatorischer Anforderungen und sich verändernder Markterwartungen. Ich freue mich daher sehr darauf, diese Erfahrungen einzubringen und unsere Mitglieder dabei zu unterstützen, Innovationen, Nachhaltigkeit und die Sichtbarkeit unserer Branche in ganz Europa und darüber hinaus voranzutreiben“, so das neu gewählte Vorstandsmitglied Philipp Sprockhoff abschließend.
Der Vorstand wird von der EPLF-Generalversammlung, dem höchsten Entscheidungsgremium des Verbands, das sich aus allen ordentlichen Mitgliedern zusammensetzt, für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Die Obmänner und Obfrauen der Arbeitskreise werden von ihren jeweiligen Arbeitskreisen gewählt.

sense sation TECHNOLOGY

by SWISS KRONO

Touch the wood and feel the new **sense**sation!

Erlebe Design wie nie zuvor. Die neue Synchro-Wood-Technologie von SWISS KRONO vereint visuelle Schönheit mit haptischer Raffinesse.

100% Holz-Gefühl

Synchro-Wood-Technologie

Entwickelt in der Schweiz



swisskrono.com/ch/**sense**sation



Fotos: Wemhöner Surface Technologies

Heiner Wemhöner (5.v.l.) mit Tochter Kathleen (rechts) und geschätzten Kunden und Geschäftspartnern bei der „open factory“ am 24. Mai.

Unentbehrlich, unangefochten, global: Wemhöner feiert 100 Jahre

100 Jahre jung – auch an der Innovationskraft gemessen: Dies wurde dem weltweit aktiven Herforder Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Veredlung von Werkstoffen für die Holz- und Möbelindustrie, der Wemhöner Surface Technologies GmbH & Co. KG, immer wieder testiert – von offizieller Seite aus ebenso wie von einer begeisterten Belegschaft in Deutschland und China. Zu den Feiern im Mai waren viele gekommen: Rund 1800 Kunden, Mitarbeiter und Würdenträger gratulierten Heinrich „Heiner“ Wemhöner und seiner Familie zu der außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte seines durchgängig inhabergeführten Hauses in jetzt dritter Generation.

Der seit langem global agierende Hidden Champion aus der ansonsten eher wenig im Fokus der Öffentlichkeit stehenden Region Ostwestfalen begann seinen Aufstieg zum Global Player 1925 als kleine Schlosserei. Am 1. Mai des Jahres gründete Großvater Heinrich Wemhöner sein Ein-Mann-Unternehmen, beschlug Pferde und führte als Dienstleister Reparaturen aus.

Aufschwung mit und dank der Möbelindustrie

Als pfiffiger Tüftler entwickelte er erste eigene Maschinen und führte sie zur Serienreife. Mit Durchsetzung der maschinellen Produktion in den stark wachsenden Handwerksbetrieben der entstehenden Möbelindustrie in Ostwestfalen-Lippe wurde dann ab den 1930er-Jahren die Dreischeiben-Tellerschleifmaschine zum Verkaufsschlager – und stellte „so ganz nebenbei“ die Weichen für die künftige strategische Ausrichtung der Wemhöner-Fertigung.

Im zerstörten Deutschland ist nach dem 2. Weltkrieg „Reparaturzeit“ – auch für den Gründer, der sich auf seine Wurzeln besinnt. Schnell geht es aufwärts, und 1951 tritt sein ältester Sohn Heinrich ins Unternehmen ein. Dieser gründet bald darauf seine eigene Firma, die die erste pneumatische Presse für die Serienfertigung präsentiert.

Vater und Sohn erkennen den Trend zur Serienmöbelfertigung und der Spanplatte als Trägermaterial, der Wiederaufbau Deutschlands und das Wirtschaftswunder tragen zum Aufschwung bei. Mit der Patentanmeldung 1960 für KTP und der Premiere einer vollverketteten Maschinenstraße 1964 sind die Grundlagen für die spätere Marktführerschaft gelegt. Wichtig dabei auch: der Russland-Deal 1970, bei dem Maschinen für 50 neue Möbelwerke beauftragt werden – was 100 Mio. DM Exportumsatz bringt.

Generation drei übernimmt in den 1980er-Jahren mit dem 1950 geborenen Enkel Heinrich ‚Heiner‘ Wemhöner unternehmerische Verantwortung. In dieser Zeit wird auch die erste Presse für den asiatischen Markt gefertigt – der „gate opener“. Denn inzwischen liegt der Exportanteil bei 90 %, was ab 2005 den Aufbau einer eigenen chinesischen Produktion in Changzhou rechtfertigt. Kurz darauf übernimmt Heiner die Gesamtverantwortung für den Familienbetrieb mit inzwischen über 90 Mio. Euro Umsatz.

Es ist dessen Verdienst und dem Engagement der heute 500 Mitarbeiter geschuldet, dass die Finanzkrise 2008 zwar unter Schmerzen, aber mit Bravour bewältigt wurde, 2018 ein weiteres Werk in China ans Netz ging und der Gesamtumsatz jetzt bei etwa 200 Mio. Euro liegt. Die Werte des Hauses Wemhöner sind seit 100 Jahren dabei unverändert geblieben: Solide und verlässlich sein, konsequent maximale Qualitätsstandards setzen, Innovationen und Ideen – wo immer es geht – vorantreiben, Herausforderungen als Chancen sehen und stets zuversichtlich zu bleiben.

Großes Jubiläums-„Familienfest“ für die Belegschaft ...

Dieses „mission statement“ begleitete auch alle Festreden des großen Belegschafts-, besser gesagt ‚Familienfestes‘ am 1. Mai. Getreu dem Motto „We are family!“ feierten rund 1700 Gäste im Herforder Güterbahnhof den 100. Geburtstag des Maschinenbauspezialisten. Weit über 100 Mitarbeiter waren, teils mit Familie, extra aus China angereist – mit Blick auf deutsche Behörden kein einfaches Vorhaben.

Heiner Wemhöner, seine Gattin

Voll besetzt war der Güterbahnhof Herford, der Location zur 100-Jahr-Feier des mittelständischen Unternehmens am 1. Mai 2025.



Elke und die Kinder Kathleen und Philipp hatten für ihre „ganz große Familie“ ein Fest voller Genuss und Freude konzipiert: Eis, Popcorn, gegrillte Leckerli, Bier und Cocktails sorgten für das leibliche, Luftballontiere oder eine Kletterwand für Kinder und der abendliche Dancefloor mit mehreren Bands für das körperliche sowie der Kabarettist Dieter Nuhr für das intellektuelle Wohl.
Die Ehrengäste waren nicht nur in ihren Ansprachen voll des Lobes: Herfords Bürgermeister Tim Kähler, Betriebsratsvorsitzen der Jan Dingerdissen und Changzhous Vizebürgermeister Hang Hongwei betonten das außergewöhnliche Engagement von Heiner Wemhöner als Arbeitgeber, Impulsgeber für die Branche, als Sammler moderner Kunst und Mäzen sowie im sozialen Bereich. Hierbei ermöglichen Stiftungen des früheren Reitsport-Europameisters Kindern in China Schulbesuch und Studium, unterstützen den Schüleraustausch oder den Sport in Changzhou. Wemhöner, seit 46 Jahren nun im Unternehmen – davon 38 als geschäftsführender Gesellschafter – und sein CEO für die chinesischen Dependancen Xufeng He dankten in ihren Ansprachen einerseits den ihnen anvertrauten Mitarbeitern, andererseits ihren teils seit Jahrzehnten treuen Kunden in Europa, Asien und Übersee. Mehr als nur der guten Form halber übergaben schließlich die IHK sowie die Handwerkskammer Ostwestfalen zu Bielefeld Ehrenurkunden zum Jubelfest.

... und „open factory“ für die Kunden aus Europa und Asien

Gut drei Wochen später begeisterte am 24. Mai das zweite Firmenfest aus gleichem Anlass eine Vielzahl insbesondere asiatischer Kunden und Interessenten. Hier standen der Besuch der „open factory“ in der Planckstraße – natürlich kulinarisch umrahmt – und die aktuell im Herforder Museum Marta gezeigte Sammlung Wemhöner unter dem Titel „Other People Think“ im Fokus. In den museal präsentierten kleinen, jedoch bildgewaltigen Teil der derzeit rund 1800 Werke von 400 Künstlern umfassenden Kollektion führte Direktorin Kathleen Rahn tiefgründig ein und geleitete alle Gäste sachkundig durch die Ausstellung. Der Herforder und Changzhouer Ehrenbürger Heiner Wemhöner bot zuvor den geladenen Gästen einen eindrucksvollen Film zur einhundertjährigen Firmengeschichte. In diesem Kontext wies er auf die bereitstehende vierte Generation der Familie Wemhöner hin, die in Bälde die operative Verantwortung des Mittelständlers übernehmen wird. Geschäftsführer Xufeng He sorgte in seiner Ansprache mit manchen Anekdoten über Kunden, Freunde und Kollegen für Erheiterung.

Bei allen gezeigten und erwähnten Dekoren handelt es sich um Reproduktionen.

PerfectSense® Ambiance

Wenn Optik spürbar wird

Für Ihre exklusiven Designs haben wir die PerfectSense Produktfamilie um elegante Steinanmutungen erweitert: **PerfectSense® Ambiance in F199 Marble schwarz** begeistert mit raffinierten goldenen Adereinschlüssen, supermatter Oberfläche und bewährter Anti-Fingerprint Eigenschaft. Die partiellen Glanzeffekte dieser Produktneuheit sind synchron auf das Dekorbild abgestimmt.

www.egger.com

EGGER


Foto: Schattdecor

Der neue Aufsichtsrat (von links): Dr. Karsten Schween, Sonja Schatt-Fritsch, Anja Schatt-Steiner und Reiner Schulz.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat von Schattdecor

Reiner Schulz, bisheriger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schattdecor SE sowie Bruno Walt, ebenfalls Mitglied des Gremiums, haben nach langjähriger Zugehörigkeit am 25. Juni das Unternehmen verlassen. Die Nachfolge werden Dr. Karsten Schween als neuer Vorsitzender und Angelique Renkhoff-Mücke als Mitglied des Aufsichtsrats übernehmen.

Nach über vier Jahrzehnten engagierter Tätigkeit verabschiedete sich Reiner Schulz aus dem aktiven Berufsleben. Seit 2017 hatte er den Vorsitz des Gremiums inne, zuvor war er von 2007 bis 2017 als CEO tätig. Mit seinem Eintritt in das Unternehmen zur Gründung im Jahr 1985 war er über Jahrzehnte hinweg mitverantwortlich für die Entwicklung und den Erfolg von Schattdecor – besonders die Expansion und Internationalisierung des Unternehmens hat er entscheidend vorangetrieben und so für die globale Positionierung gesorgt. Firmengründer Walter Schatt zum Ausscheiden von Reiner Schulz: „Reiner Schulz hat Weitblick, Klarheit und Menschlichkeit vereint und mit seiner Handschrift die Entwicklung von Schattdecor maßgeblich geprägt und mitgestaltet, wofür unser Unternehmen heute weltweit steht. Für seine Loyalität, seine klugen Entscheidungen und die Jahrzehnte an vertrauensvoller Zusammenarbeit bin ich ihm tief verbunden."

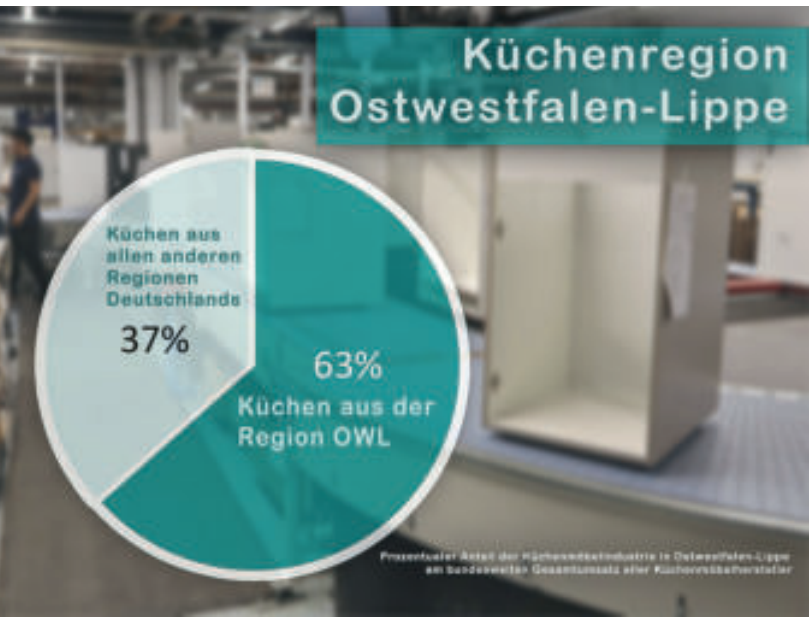
Auch Bruno Walt, der dem Aufsichtsrat seit 2013 angehörte, scheidet nach zwölf intensiven Jahren aus dem Gremium aus. Mit seiner Perspektive als Finanzexperte hat er wertvolle Impulse für die strategische Ausrichtung eingebracht.

Die Nachfolge im Aufsichtsratsvorsitz tritt Dr. Karsten Schween an, der bereits seit einigen Jahren als Berater eng mit der Unternehmerfamilie verbunden ist. Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem tiefen Verständnis von Strategie und Governance in familiengeführten Unternehmen, bringt er wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung von Schattdecor mit. Der neue Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Karsten Schween über sein neues Amt: „Ich freue mich darauf, die Entwicklung von Schattdecor gemeinsam mit dem Vorstand und meinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat weiter zu entwickeln – mit Respekt für die Wurzeln des Unternehmens und einem klaren Blick nach vorn."

Neu in den Aufsichtsrat aufgenommen wurde zudem Angelique Renkhoff-Mücke. Sie ist seit 1998 in der Warema-Gruppe tätig und seit 2001 Vorstandsvorsitzende der Warema Renkhoff SE, einem europäischen Marktführer für Sonnenschutz- und Gebäudesteuerungssysteme. Mit ihrer langjährigen Führungserfahrung und ihrer tiefen Verwurzelung im Familienunternehmen wird sie das Gremium mit unternehmerischer Weitsicht und praxisnaher Perspektive bereichern.

NRW bleibt Möbel-Hotspot

Nordrhein-Westfalen ist weiterhin der zentrale Standort der deutschen Möbelindustrie. Im vergangenen Jahr wurden hier unverändert knapp 40 % des branchenweiten Möbelindustrieumsatzes (bezogen auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) erzielt, wie statistische Auswertungen der Möbelverbände zeigen. Ein Drittel aller in der Branche Beschäftigten arbeitet in Nordrhein-Westfalen. Allerdings hatten die 288 ansässigen Betriebe – wie die Branche insgesamt – mit einem schwierigen Marktumfeld zu kämpfen. Infolge der Konsumzurückhaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher sank der Umsatz um 7 % auf knapp 7,3 Mrd. Euro. Besonders stark ist die Möbelindustrie in der Region Ostwestfalen-Lippe vertreten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Produktion von Küchenmöbeln. Die 28 ansässigen Küchenmöbelhersteller mit ihren rund 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzen im vergangenen Jahr rund 3,6 Mrd. Euro (–6,4 %) um. Damit wurden abermals fast zwei Drittel des deutschen Umsatzes des Branchenzweigs Küche in Ostwestfalen-Lippe erwirtschaftet.
„Diese Daten zeigen die große Bedeutung der Möbel- und insbesondere der Küchenmöbelindustrie als strukturbestimmende Wirtschaftssegmente für Nordrhein-Westfalen und Ostwestfalen-Lippe“, stellt Jan Kurth, Geschäftsführer der Verbände der deutschen Möbelindustrie, fest. Die Politik sei gefragt, für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen, indem der versprochene Bürokratieabbau vorangetrieben und der Wohnungsbau belebt werde.



Prozentualer Anteil der Küchenmöbelindustrie in Ostwestfalen-Lippe am bundesweiten Gesamtumsatz aller Küchenmöbelhersteller.
Quelle: IHK Bielefeld und Detmold, Statistisches Bundesamt, Landesamt für Datenerhebung und Statistik Nordrhein-Westfalen, VHK Herford

Reine Gefühlssache

Moderne Möbeloberflächen überzeugen sowohl durch ihre detailgetreue Optik, als auch durch ihre realistische Haptik. Um zu diesen Möbelplatten immer die optisch und haptisch perfekt passenden Kanten liefern zu können, erweitert Ostermann regelmäßig sein Portfolio an Kantenoberflächen. Mit inzwischen 23 verschiedenen Glanzgraden und Prägungen erhalten Kunden bei dem Kantenspezialisten ABS-Möbelkanten, die sich sowohl in der Farbe bzw. dem Dekor als auch in Bezug auf den Glanzgrad und die Struktur perfekt an die zugeordnete Möbelplatte anfügen. Mit „Leder“ und „Geo“ gibt es jetzt neue Strukturen bei den Kantenoberflächen, mit denen Möbel an der Kante den richtigen „Grip“ erhalten.

„Leder“ – sieht echt aus und fühlt sich echt an

Möbeloberflächen in Lederoptik sind immer ein Highlight. Sie verkörpern Natürlichkeit und verleihen Innenräumen eine gemütliche, warme Ausstrahlung. Letztere basiert vor allem auf dem für Leder typischen Narbenbild mit der einzigartigen Struktur und der weichen Haptik. Bei der neuen Kantenoberfläche „Lederstruktur“ ist es den Ostermann-Experten gelungen, diese Eigenschaft auch auf die Möbelkante zu übertragen. So erhalten Möbeloberflächen im Echtleder-Look auch den perfekten Abschluss an der Schmalfläche. Die neuen ABS-Kanten mit Lederstruktur sind aktuell in zwei Unitönen (Grau und Beige) und als Dekor („Maya Bronze“) verfügbar.

„Geo“ – fein, filigran und äußerst lebendig

Die neue „Geo“-Struktur von Ostermann erinnert mit ihren feinen, sich überkreuzenden und unterschiedlich tiefen Riefen an die unregelmäßige Struktur unserer Erdkruste. Sie ist aktuell für ABS-Kanten in Premiumweiß und Schwarz verfügbar. Durch die neue Struktur erhalten die tendenziell eher schlichten, matten Oberflächen eine neue, außergewöhnliche Optik und Haptik und damit einen vollkommen neuen Style.


Foto: Ostermann

Ostermann hat die Auswahl an verfügbaren Kantenoberflächen erneut erweitert. Die neuen „Leder“- und „Geo“-Strukturen sieht man auf der rechten Seite an der vierten und fünften Platte von oben.

Design mit Heilwirkung



In den Kliniken Schmieder Heidelberg treffen Funktion und Ästhetik aufeinander – die Gestaltung unterstützt die Heilungsprozesse. Mit intelligent eingesetzten Materialien von Rehau ist hier ein Interieur entstanden, das nicht nur optisch beeindruckt, sondern auch den Alltag von Patienten und Personal spürbar verbessert.



Die neue Farbwelt der „Rauvisio crystal Pure"-Kollektion greift Megatrends wie natürliche Ästhetik, digitale Coolness und nachhaltige Gestaltung auf.

Fotos: Rehau



Wohlfühlmaterial mit Zusatznutzen: „Rauvisio crystal“ mit Magnetic-Funktion im Patientenzimmer.

Wer sagt, dass Funktionalität und gutes Design im Gesundheitswesen unvereinbar seien, wird in Heidelberg eines Besseren belehrt. Die Kliniken Schmieder Heidelberg genießen nicht nur in medizinischen Fachkreisen einen hervorragenden Ruf, auch Patientinnen und Patienten loben regelmäßig die hohe Qualität der ärztlichen und pflegerischen Leistungen, die zugewandte Atmosphäre, das gute Essen und die ruhige Lage mitten im Heidelberger Stadtwald.
Die Klinik vereint therapeutische Kompetenz mit einer Umgebung, die Erholung und Regeneration begünstigt – und setzt dabei auch bei der Innenarchitektur Maßstäbe. Seit der umfassenden Renovierung im Jahr 2023 präsentieren sich über zwanzig Patientenzimmer sowie dazugehörige Aufenthaltsbereiche in einem neuen, modernen Gewand. Verantwortlich für die architektonische Gestaltung war das Stuttgarter Büro Arcass Architekten, das bei der Auswahl der Materialien gezielt auf langlebige, pflegeleichte und zugleich gestalterisch hochwertige Produkte setzte. Eine Entscheidung, die dem Klinikalltag zugutekommt und zugleich zeigt, wie moderne Materialien zu einem integralen Bestandteil heilungsfördernder Umgebungen werden können.

Individuelle Farbwelten mit Wirkung

Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Gestaltung der Badezimmermöblierung. Hier kommt „Rauvisio crystal“ von Rehau zum Einsatz – ein Glaslaminat, das die Anmutung echten Glases mit den Vorzügen polymerer Kunststoffe vereint. Für die Kliniken Schmieder wurde sogar ein individueller Blauton mithilfe des „Dynamic“-Konzepts entwickelt.

Unten: Frisches Farbkonzept: Badezimmermöbel aus „Rauvisio crystal“ in einem individuellen Blauton.



Die Möglichkeit, Farben auf Wunsch exakt abzustimmen, eröffnete den Architekten neue Freiheiten in der Gestaltung. Das Ergebnis: ein harmonisches, zugleich frisches Farbkonzept, das sich beruhigend auf Patienten auswirkt und gleichzeitig die visuelle Identität der Klinik unterstützt.
„Rauvisio crystal“ punktet nicht nur optisch, sondern auch funktional: Es ist bruchfester und leichter als echtes Glas und lässt sich mit den gängigen Holzbearbeitungswerkzeugen verarbeiten. In der Variante „Rauvisio crystal slim“ eignet sich das Material zudem hervorragend für Renovierungen, da es einfach über bestehende Fliesenspiegel appliziert werden kann – eine saubere, schnelle und zeitsparende Lösung, die sich gerade im Klinikbereich bewährt.
Ein besonderer gestalterischer Akzent wurde in den Bädern durch den Einsatz von „Rauvisio mirror“ gesetzt – ebenfalls ein Glaslaminat von Rehau. In einer Installation mit hinterleuchtetem Spiegel entsteht hier eine Tiefenwirkung, die nicht nur das Raumgefühl positiv beeinflusst, sondern auch die Anmutung von Komfort und Wertigkeit vermittelt. Das Spiel mit Licht und Material verleiht der Ausstattung eine moderne Leichtigkeit – und zeigt, wie detailorientierte Planung das Wohlbefinden steigern kann.

Durchdachte Gestaltung bis ins Detail

Auch außerhalb der Badezimmer prägen Rehau-Oberflächen das Bild. Die Patientenzimmer und Aufenthaltsräume wurden mit Wandverkleidungen aus „Rauvisio crystal“ versehen. Diese sorgen nicht nur für ein hochwertiges Erscheinungsbild, sondern bringen noch mehrfachen Zusatznutzen mit sich: Sie sind mit einer Magnetic-Funktion ausgestattet. Patienten können also für eine ganz individuelle, warme Atmosphäre sorgen, indem sie persönliche Notizen oder Erinnerungsstücke an der Wandfläche anbringen. Gleichzeitig schützt das Material die Wände vor Schäden durch Stühle oder Betten und minimiert so die Renovierungszyklen. Die Kombination aus funktionalen Eigenschaften und wohnlicher Ästhetik verleiht den Räumen eine neue Qualität.

Hochwertige Materialien am Puls der Zeit

Die Wahl fiel dabei auch wegen seiner gestalterischen Vielfalt auf „Rauvisio crystal“. Mit der neuesten Kollektionserweiterung „Rauvisio crystal Pure“ hat Rehau fünf neue Farbtöne eingeführt, die dem aktuellen Zeitgeist entsprechen. Die Farbtöne „Alba“, „Duna“ oder „Onda“ greifen Megatrends wie natürliche Ästhetik, digitale Coolness und nachhaltige Gestaltung auf – Aspekte, die auch in Gesundheitsbauten zunehmend an Relevanz gewinnen.
Die Farben wirken dekorativ und können gezielt zur Unterstützung einer heilungsfördernden Raumgestaltung eingesetzt werden. Diese Kombination aus Funktion, Verarbeitungskomfort und gestalterischem Potenzial macht „Rauvisio crystal“ zu einem vielseitigen Werkstoff für Architektinnen, Innenarchitektinnen sowie das ausführende Handwerk. Gerade im Klinikbereich, wo Anforderungen an Hygiene, Robustheit und Pflegefreundlichkeit mit ästhetischen Ansprüchen zusammentreffen, erweist sich das Material als optimale Lösung.





Ästhetischer Wandschutz im Aufenthaltsraum.



„Rauvisio crystal Pure“ im Verbund mit dem farblich passenden Rollladen „Rauvolet“.



Harmonische Funktionalität: „Rauvisio crystal“ als Wandverkleidung.

Einheitlichkeit im Designverbund

Der Rehau-Designverbund ermöglicht es, Oberflächen, Kanten und Rollläden perfekt aufeinander abzustimmen. Auch bei den Kliniken Schmieder war diese Einheitlichkeit entscheidend: Sie schafft ein durchgängiges, ruhiges Gesamtbild, das den funktionalen Charakter der Räume unterstreicht, ohne steril zu wirken. Das Interieur erscheint wie aus einem Guss – ein Effekt, der durch den Einsatz materialgleicher „Rauvolet“-Rollläden zusätzlich verstärkt werden kann. Einheitlichkeit bedeutet hier nicht Monotonie, sondern gestalterische Kohärenz: Die Räume wirken offen und zugleich strukturiert, funktional und wohnlich. Gerade in einem Umfeld, das sowohl medizinischen Anforderungen als auch psychosozialen Bedürfnissen gerecht werden muss, ist diese Balance entscheidend.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

„Unser Designverbund bietet Gestaltern die Möglichkeit, Räume und Möbel ganzheitlich zu denken und ihre Vorstellungen präzise umzusetzen. Materialien wie ‚Rauvisio crystal‘ helfen dabei, funktionale Anforderungen mit einem hohen gestalterischen Anspruch zu verbinden“, erklärt Christopher Markert, Objektberater bei Rehau. Dass der Oberflächenspezialist nicht nur mit Materialien, sondern auch mit flexiblen Services überzeugt, zeigt sich auch bei dem Heidelberger Objekt und der Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Arcass. Individuelle Farbwünsche und eine unkomplizierte Abwicklung machten das Projekt zu einem gelungenen Beispiel dafür, wie eng Funktion und Ästhetik miteinander verwoben sein können.

Attraktive Räume, die bleiben

Am Ende steht ein Ergebnis, das über die Optik hinaus Wirkung entfaltet. In den renovierten Klinikbereichen wurde ein Umfeld geschaffen, das Patienten Ruhe und Orientierung bietet – und gleichzeitig die hohen Anforderungen eines modernen Klinikbetriebs erfüllt. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie intelligentes Design mit durchdachten Materialien neue Maßstäbe in der Gesundheitsarchitektur setzen kann. Die Resonanz der Nutzerinnen und Nutzer – vom Pflegepersonal über Patienten bis hin zur Verwaltung – zeigt: Wenn Materialien, Farben, Funktionen und Services harmonisch ineinandergreifen, entstehen Räume, die nicht nur gestaltet, sondern erlebt werden.


INTERPRINT
A TOPPAN COMPANY
EDITIONS
BEYOND
interprint.com/editions
BEYOND EDITION
Where no one has gone before.
Three. Two. One. Engine starts. Lift off. Das IP25 Spaceship hebt ab.
Die Interprint BEYOND EDITION entwickelt bewährte Editions weiter.
Remixed. Modernisiert. Und ergänzt. Sie verbindet Visionen mit Klassikern.
Kreatives mit Bodenständigem. Wie man darauf kommt? Indem man verschiedene
relevante Themenwelten betrachtet und die richtigen Schlüsse daraus ableitet.
Beyond Trends. Beyond Standards – Kommen Sie mit?



Im „A-Home“ von Aufschnaiter Interior werden wertiges Design und Wohnen auf kleinstem Raum optimal kombiniert.



Großartige Wohnträume im nordischen Stil – warm, natürlich, lichtdurchflutet.

Interior Design und Produktlösung gehen Hand in Hand

An einem Ortsende von St. Johann in Tirol (Österreich) befindet sich das Stammwerk der Egger-Gruppe und am anderen der Firmensitz von Aufschnaiter Interior. Dazwischen liegen Luftlinie rund drei Kilometer. Da ist es wortwörtlich naheliegend, dass der Interior-Experte für sein Mitarbeiterhaus „A-Home“ auf Egger-Produkte zurückgreift. Das lohnt sich, denn das Gebäude setzt Maßstäbe in punkto Design und nachhaltige Produktlösungen.



Das Mitarbeiterhaus „A-Home“ verfügt über sechs Wohneinheiten, in denen gezeigt wird, wie stilvolles Wohnen auf kleinem Raum funktioniert.

Fotos: Aufschnaiter Interior GmbH & Co. KG/Andreas Wimmer Werbefotograf

Ein „Wohngefühl“ erzeugen. Leicht gesagt. Doch was benötigt es alles, um diesem Anspruch gerecht zu werden? Bei Aufschnaiter Interior weiß man das ganz genau. Das Familienunternehmen verwirklicht bereits in zweiter Generation die Wohn- und Lebensträume und -räume seiner Kunden. „Nun haben wir auch die Weichen für unsere Zukunft als Arbeitgeber neu gestellt und unser eigenes Mitarbeiterhaus verwirklicht, das unsere Leidenschaft für Architektur und Interior Design widerspiegelt“, so Geschäftsführer Hans Aufschnaiter.
In insgesamt sechs Wohnungen zeigen die Design- und Handwerksprofis ihr Können. Auf kleinstem Raum entstanden großartige Wohnträume im nordischen Stil: warm, natürlich, lichtdurchflutet. „Die Fassade wurde zum echten Hingucker und stammt aus der Feder unseres ‚Haus-und-Hof-Architekten‘ Stephan Metzner, auf dessen Geschick und Gespür wir uns schon viele Jahre verlassen. Damit die Inneneinrichtung der neuen Mitarbeiterwohnungen auch das wirkliche ‚Wohngefühl‘ erzeugt, mussten wir nicht weit blicken und setzten auf die Produkte von Egger“, erklärt Hans Aufschnaiter.

Holz- und Metalloptik gekonnt kombiniert

Die gelungene Einrichtung des „A-Home“, so der Name des Mitarbeiterhauses, stammt zum Großteil aus der hauseigenen Tischlerei. Um den kleinen Raum ideal auszunutzen, wurde alles maßgefertigt. Die Bäder sind großzügig gestaltet, und es gibt genügend Stauraum. Die Küchen sind mit allem ausgestattet, was es braucht, und je







Die „H1385 ST40 Casella Eiche natur“ vereint Authentizität und Natürlichkeit. Durch ihre synchrone matt-in-matt Pore ohne Glanzpunkte entsteht der Charakter eines geölten Furniers.

Die Optik des gemütlichen Interior Designs wird bestimmt von der natürlich anmutenden „H1385 ST40 Casella Eiche natur“ und dem stimmig dazu kombinierten „F528 ST20 Brushed Metal bronze“.

Luxus und Technik vereinen sich im Dekor „F528 ST20 Brushed Metal bronze“. Es bildet einen guten Kontrast zum gewählten Eichendekor. Dazu kombiniert wird die Kompaktarbeitsplatte mit schwarzem Kern im Dekor





nach Grundriss befindet sich das Bett in einer kleinen Nische oder es verwandelt sich mit ein paar Handgriffen in eine Couch.
Die Optik und Haptik von Holz spielt in Aufschnaiter Designs eine wichtige Rolle. So verwundert es nicht, dass auf die „H1385 Casella Eiche natur“ von Egger gesetzt wurde. Sie vereint Authentizität und Natürlichkeit im Trendthema der neuen Einfachheit und zeigt ein natürlich elegantes Blumenbild in einem weichen aber differenzierten Farbspiel. Die „Struktur ST40 Feelwood Oakgrain“ greift diesen Charakter mit einer synchronen Matt-in-matt-Pore ohne Glanzpunkte auf. Dadurch entsteht der erstaunlich realitätsnahe Charakter eines geölten Furniers. Der vermeintlich optische Gegenspieler, der das Design in jeder Wohneinheit jedoch stimmig komplettiert, ist „F528 Brushed Metal bronze“. Dieses Perlmuttdekor in geschliffener Metalloptik setzt die Küchen in Szene. In diesem Dekor kommen Luxus und Technik zusammen. Der Farbton Bronze ist ein guter Kontrast zur natürlichen „H1385 ST40 Casella Eiche natur“. Das lineare Schliffbild der Struktur „ST20 Metal Brushed“ perfektioniert die bereits optische Tiefenwirkung mit einer realistischen Haptik. Stilvoll ergänzt wird das Küchendesign durch die Kompaktarbeitsplatte mit schwarzem Kern im Dekor „U999 ST76 Schwarz“. Sie zeichnet sich durch ihre dünne Optik, Feuchtebeständigkeit und Widerstandsfähigkeit aus. Stilvolle Details vollenden das Designkonzept und machen das Wohngefühl bis ins Kleinste perfekt.

Vereinend: die Leidenschaft für Holz

Neben der selben Postleitzahl eint Egger und Aufschnaiter zudem die Liebe für und der Respekt vor dem Werkstoff Holz. „Als Unternehmen, das die Natur schätzt, die Berge liebt und Holz veredelt, ist es für uns selbstverständlich, nachhaltig zu handeln. Aus diesem Grund haben wir uns auch für Egger als Partner bei diesem Projekt entschieden. Die Unternehmensgruppe produziert und handelt ebenso nachhaltig. Zudem sind die Lieferwege sehr kurz. Wir kaufen quasi ‚vor Ort‘“, so Hans Aufschnaiter. „Die Zusammenarbeit an diesem Projekt war für uns von Egger natürlich naheliegend. Wir konnten unsere Produkt- und Designexpertise einbringen, und durch die räumliche Nähe erfüllt das Projekt unsere Ansprüche an Nachhaltigkeit“, so Matthias Danzl, Werksleitung Verkauf St. Johann in Tirol.

Sorgfalt im Umgang mit Ressourcen

Nachhaltiges Wirtschaften und der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Holz liegen im Kern der Egger-Unternehmens-DNA. Als sich Fritz Egger sen. vor über 60 Jahren entschloss, sein Sägewerk zu schließen und sich stattdessen fortan der Spanplattenproduktion zu widmen, leitete ihn die Überzeugung, dass Holzreste viel zu wertvoll zum Wegwerfen



Von links: Das lineare Schliffbild der Struktur „ST20 Metal Brushed“ perfektioniert die bereits optische Tiefenwirkung des Dekors „F528“ mit einer realistischen Haptik.

Auch den Badezimmern verleiht die „H1385 ST40“ einen natürlichen Wohlfühlcharakter.

sind. Seither verwendet das Unternehmen diese Reste stofflich und veredelt sie zu hochwertigen Produkten weiter. Allein im vergangenen Geschäftsjahr 2024/2025 haben die Produkte der Egger-Gruppe 11,7 Mio. Tonnen CO_2 gespeichert.
Egger steht seit jeher für eine verantwortungsvolle Herstellung seiner Produkte. Bereits heute stammen 71 % der eingesetzten Energie in der Gruppe aus erneuerbaren Quellen. Das Arbeiten in geschlossenen Kreisläufen bildet den Kern des Egger-Geschäftsmodells. Auf diesem Weg nutzt das Familienunternehmen das Potenzial der wertvollen Ressource Holz optimal. Egger ist Sekundär-Verarbeiter von Nebenprodukten der Sägeindustrie sowie von Recyclingholz. Dieses Recyclingholz stammt aus entsorgten Gütern wie alten Möbeln, Paletten oder Plattenabschnitten. Es wird entsprechend aufbereitet und so zum hochwertigen Werkstoff. Bereits 66 % des gruppenweit in den Egger-Holzwerkstoffen eingesetzten Holzes setzen sich aus Recyclingmaterial oder Säge-nebenprodukten zusammen. Den restlichen Anteil macht Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung aus. Am Ende ihrer langen Lebensdauer sind Egger-Produkte selbst zum Großteil recyclingfähig und können von Neuem in den Kreislauf eingebracht werden.



BÜRKLE

Unser leistungsstarkes Portfolio

Spritz- und Walzenauftragsanlagen

Trocknungstechnologien

Pressenanlagen

Türen- und Parkettanlagen

Kaschier- und PUR-Anlagen

Handling- und Automatisierungssysteme

visit us at
burkle.tech



Frisch, fröhlich, gesund

Da staunten die Kinder und die Eltern nicht schlecht, als die Kindertagesstätte St. Katharina im saarländischen Wallerfangen nach Abriss und Neubau seine Pforten wieder für sie öffnete: Statt der gewohnt engen Flure und kleinen Zimmer erwartete sie ein offen angelegter Grundriss mit freundlichen, kindgerechten Räumen. Erheblich unterstützt wird die neue Wohlfühlatmosphäre vom Bodenbelag: „Purline Bioboden wineo 1500“ kommt in drei Varianten auf über 800 m² zum Einsatz und wechselt von lichtem, ruhigem Grau in ein frisches Dschungelgrün.



Foto: Norbert Miguletz, Frankfurt am Main

Die elastische Oberfläche unterstützt eine angenehme Raumakustik. Auch wenn es im Bewegungsraum hoch hergeht, bleibt es in den Spiel- und Ruheräumen der oberen Etage leise.



Foto: Norbert Miguletz, Frankfurt am Main

Ein dekor- und somit farbidentisches Designkonzept ist durch die einheitliche Deckschicht von Purline Bioboden gewährleistet – ob als Standardausführung oder „acoustic“-Produktaufbau.

Verantwortlich für den Neubau zeichnen die BHK Architekten aus Saarlouis. Die Planung und Gestaltung der Kita war eine besondere Herausforderung für das Architekten-Team. „Die Kita wurde auf einer bestehenden Bodenplatte mit Teilunterkellerung errichtet. Durch diese Herangehensweise mussten wir ein neues Kita-Konzept in einer gegebenen Grundrissform planen“, erinnert sich Geschäftsführer Ralf Heinrich. Im Fokus standen nicht nur Aspekte wie Funktionalität und Sicherheit, sondern vor allem das Wohlbefinden der Kinder.
Dementsprechend hoch waren die Anforderungen an die verwendeten Materialien. „An erster Stelle stand das Thema Schadstoffe. Gerade in Kitas und Kindergärten müssen wir penibel auf die Einhaltung aller Emissionsgrenzwerte achten“, so Heinrich. „Wenn man berücksichtigt, dass viele der Kinder einen Großteil des Tages auf dem Boden sitzend oder spielend verbringen, kommt dem Bodenbelag dabei eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus waren natürlich Langlebigkeit und Reinigungsfähigkeit wichtige Rahmenparameter.“

Drei Varianten im Einsatz

„Purline Bioboden“ bietet hierfür das richtige Gesamtpaket. Zum Einsatz kommen drei verschiedene Varianten der Rollenware „wineo 1500“: Im Eingangsbereich und in den Fluren schafft „wineo 1500 chip“ in „Light Grey“ auf insgesamt 205 m² eine ruhige Atmosphäre. In den Gruppenräumen, die 534 m² umfassen, wurde „wineo 1500 chip“ in „Jungle Green“ verlegt – eine fröhliche Farbe, die die Entdeckerlust der Kinder weckt. Im 66 m² großen Bewegungsraum im Untergeschoss erstreckt sich die Rollenware „wineo 1500 acoustic“, ebenfalls in „Jungle Green“. Die „Purline Bioboden“-Speziallösung punktet zusätzlich mit einer guten Stoßabsorpti-



Foto: Norbert Miguletz, Frankfurt am Main

Beim Kita-Neubau im saarländischen Wallerfangen stand vor allem das Wohlbefinden der Kinder im Fokus. Dementsprechend hoch waren die Anforderungen an die verwendeten Materialien.

on. „Das sorgt für ein angenehmes Gefühl beim Turnen, Springen und Toben“, erklärt Heinrich. Darüber hinaus reduziert es die Verletzungsgefahr der kleinen Entdecker. Ein großer Vorteil bei der Verlegung ist der geringe Höhenunterschied zwischen den verschiedenen Böden, die sich dadurch gut kombinieren ließen. Bodenbeläge mit sportfunktionalen Eigenschaften sind deutlich stärker als „wineo 1500 acoustic“, was dann gegebenenfalls über den Estrich ausgeglichen werden muss. Ein dekor- und somit farbidentisches Designkonzept ist durch die einheitliche Deckschicht von „Purline Bioboden“ gewährleistet – ob als Standardausführung oder „acoustic“-Produktaufbau.

Angenehme Raumakustik

Allen Belägen der „Purline“-Familie gemein ist die elastische Oberfläche, die eine angenehme Raumakustik schafft. Auch wenn im Bewegungsraum geturnt wird, bleibt es in den Spiel- und Ruheräumen eine Etage weiter oben angenehm leise. Dank der schmutzunempfindlichen PU-Deckschicht lässt sich der Belag leicht und schnell reinigen. Das ist vor allem in den Fluren wichtig, die trotz starker Frequentierung ein Höchstmaß an Hygiene aufweisen müssen. Den hohen Belastungen hält der Belag mühelos stand: Er bietet ein ausgezeichnetes Resteindruckverhalten von ~0,10 mm (nach EN ISO 24343-1) sowie ein hervorragendes Rückstellverhalten.

Keine schädlichen Stoffe

Bei „Purline Bioboden“ handelt es sich um einen Reach-konformen und PVC-freien Polyurethan-Boden. Die Basis bildet „ecuran“, ein Hochleistungsverbundwerkstoff, der zu einem überwiegenden Teil aus Pflanzenölen wie Raps- oder Rizinusöl und natürlich vorkommenden, mineralischen Komponenten,

Im Eingangsbereich und in den Fluren schafft „wineo 1500 chip“ in „Light Grey“ eine ruhige Atmosphäre.



Foto: Norbert Miguletz, Frankfurt am Main



Foto: Norbert Miguletz, Frankfurt am Main

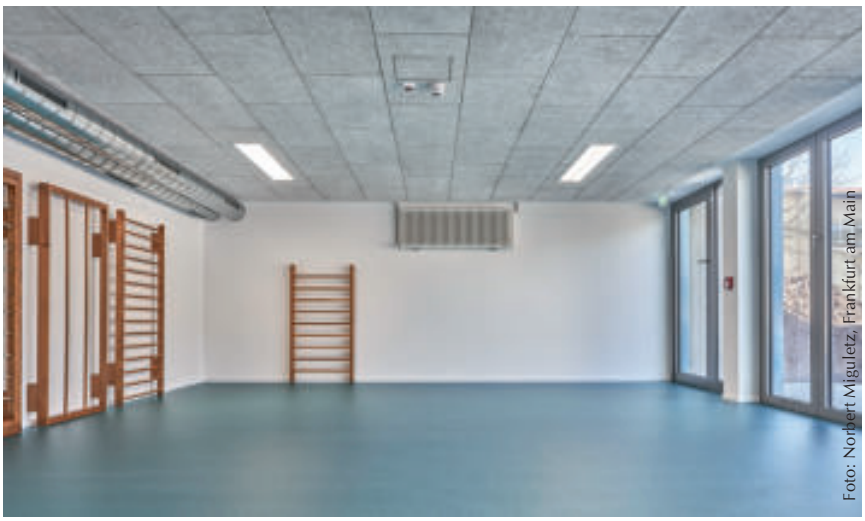


Foto: Norbert Miguletz, Frankfurt am Main

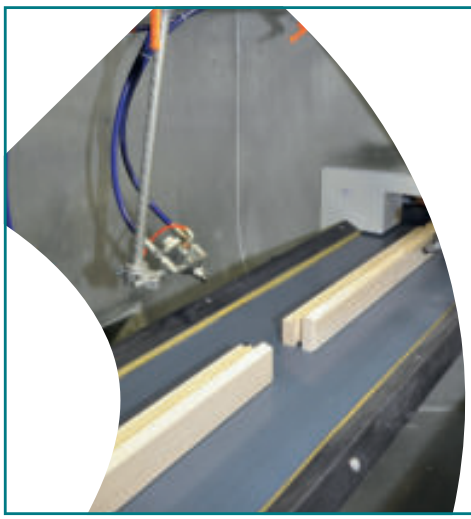
Im Bewegungsraum erstreckt sich die Rollenware „wineo 1500 acoustic“ in dem fröhlichen „Jungle Green“. Die gute Stoßabsorption sorgt für ein angenehmes Gefühl beim Turnen, Springen und Toben.

Dank der schmutzunempfindlichen PU-Deckschicht lässt sich der Belag leicht und schnell reinigen. Das ist vor allem in den Fluren wichtig, die trotz starker Frequentierung ein Höchstmaß an Hygiene aufweisen müssen.

wie Kreide hergestellt wird – ohne den Zusatz von Chlor und ohne Weichmacher und Lösungsmittel. Das Material gibt keine schädlichen Stoffe an die Raumluft ab und ist geruchsneutral. Weder bei der Installation noch bei der Nutzung entstehen unangenehme Gerüche. Ein weiterer Aspekt, der für den Bodenbelag spricht, ist die Sicherheit im Brandfall: Das Material ist schwer entflammbar und brandtoxikologisch unbedenklich.

Zertifizierte Sicherheit

Sicherheit geben verschiedene Umweltsiegel und Zertifizierungen: „Purline Bioboden“ trägt unter anderem das Cradle-to-Cradle-Zertifikat in Silber, das ihn als besonders nachhaltig kennzeichnet sowie das eco-Institut-Label. Sämtliche Produktionsschritte sind Made in Germany, was eine schnelle und zuverlässige Lieferzeit garantiert.
Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten überzeugt der von Hersteller Windmöller entwickelte Bodenbelag: Das PFIFF-Institut bestätigt eine Lebensdauer-Kostenersparnis von durchschnittlich 30 % gegenüber allen marktüblichen Bodenbelägen. Die mit wenig Aufwand zu reinigenden Oberflächen verlängern nicht nur die Nutzungsdauer des Produkts, sondern ermöglichen auch erhebliche Ressourceneinsparungen während der Nutzungsphase. „Purline Bioboden“ ist zudem komplett beschichtungsfrei. Der Bodenbelag braucht weder Ersteinpflege, noch muss er während der gesamten Lebensdauer eingepflegt werden. Mit seiner Strapazierfähigkeit wird er den Belastungen durch die fünf Kindergarten- und zwei Krippengruppen für viele Jahre problemlos standhalten.



Venjakob

YOUR FINISHING LINE.
OUR PROCESS EXPERIENCE.

JEDE HERAUSFORDERUNG IST ANDERS.



Und so sind auch unsere Beschichtungslösungen.

venjakob.de



Fotos: Gerd Eder

Die variablen Akustikplatten passen dank des schönen Lärche-Furniers perfekt zum Ambiente der Sky Lounge.

In der Sky Lounge auf Wolke 7

Ein architektonisches Highlight mit akustischer Raffinesse: In Großarl im österreichischen Pongau hat Europlac aus Tettnang ein Prestigeprojekt verwirklicht.







Die neue Sky Lounge „Wolke 7“ an der Bergstation der Kieserlbahn erstrahlt nach einer umfassenden Neugestaltung mit furnierten Akustikplatten aus „Lärche antik“ in einem stilsicheren Mix aus zeitloser Eleganz und moderner Funktionalität. „Nicht nur optisch ein wunderschöner Ort – sondern akustisch ein Juwel“, betont Europlac-Geschäftsführerin Marina Röhr.

Das kann sich hören lassen

Die mit viel Gespür für Raumwirkung gestaltete Lounge setzt auf das Akustikplattensystem „Inois TS vario“, das durch die variable Anordnung von Lamellen in Breite und Abstand neue Standards in Ästhetik und Raumkomfort definiert. Gekonnt verarbeitet wurden die schallabsorbierenden Elemente von der Tischlerei Unterkofler, einem regionalen Betrieb aus Großarl. „Das Ergebnis kann sich sehen – und vor allem hören – lassen“, so Röhr weiter. „Dank des verwendeten Furniers, das die natürliche Schönheit des Holzes perfekt zur Geltung bringt, entstand ein modernes Alpendesign mit exzellenter Raumakustik.“

Auch der Geschäftsführer der Initiative Furnier + Natur (IFN), Dirk-Uwe Klaas, zeigt sich begeistert: „Mit hochwertigen Schallabsorptionselementen ist heute besonders in stark frequentierten Bereichen viel gewonnen. Und nachhaltig gewonnenes Furnier bringt das Ganze optisch in die Oberliga.“



BEYOND EDITION

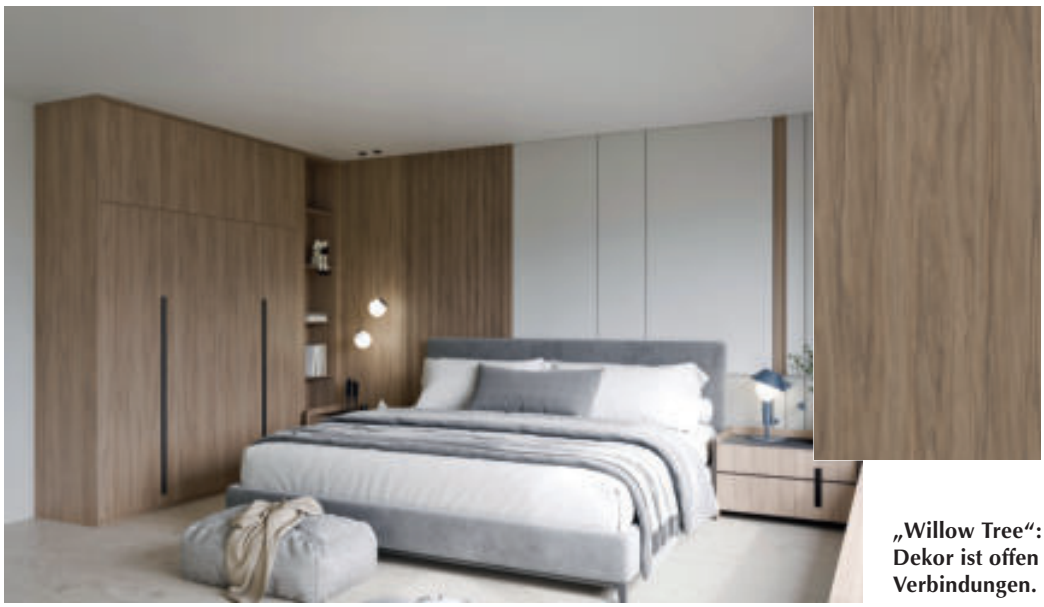
Aufbruch in eine Welt jenseits der bekannten

„Where no one has gone before“: Interprint macht sich mit seiner neuen Special Edition auf in neue Dekor-Welten, die einem visionären Ansatz folgen. Wir lassen uns darauf ein – und reisen mit in den grenzenlosen Raum der „Beyond Edition“: Three. Two. One. Engine starts. Lift off. Das IP25-Spaceship hebt ab, die Gedankenreise startet. Kommen Sie mit. Und entdecken Sie die Zukunft des Interior Designs. Beyond Trends. Beyond Standards.

Was 2023 mit &Co begann, setzte sich über (Un)limited, Trendless und Unbound fort. Jetzt geht die Reise noch ein großes Stück weiter. Ins Unbekannte. Ins Unerwartete. Die Interprint „Beyond Edition“ entwickelt bewährte Editionen weiter. Remixed. Interpretiert. Modernisiert. Und ergänzt. Sie verbindet Visionen mit Klassikern. Innovationen mit handwerklichen Meisterstücken. Kreatives mit Bodenständigem. Wie man darauf kommt? Indem man verschiedene relevante Themenwelten betrachtet und die richtigen Schlüsse daraus ableitet. Indem man die richtigen Fragen zur richtigen Zeit stellt.

Steindekor „Basima Ribb“: gleichzeitig strukturiert und ungezügelt.





„Willow Tree“: Das Weide-Dekor ist offen für kreative Verbindungen.

Nature – Kann ein Pilz neuer Head of Design werden?

Möge die Macht mit dir sein! Auf unserer Reise in neue Welten begegnen wir einfachen, aber höchst kreativen Lebewesen. Pilze sind Meister der Improvisation. Sie wachsen mit einem erstaunlichen Gespür für Form und Farbe. Mit Spiralen, feinen Linien, Strukturen. Präziser, als es jeder Algorithmus errechnen würde. Sie zeigen, dass Design kein Selbstzweck ist, sondern aus dem Prozess entsteht.
Was wäre also, wenn die Natur die kreative Linie fürs Interior Design übernimmt? In Form eines Pilzes. Ohne Blick auf Trends und Modeerscheinungen. Die Formen wären organisch und elegant. Roh und lebendig. Genau wie die Strukturen der Interprint-Holzdekore. Maserungen dürfen sich entfalten. Feine Linienstrukturen und Astlöcher werden zu Designstatements. Die Schönheit liegt im Werden, nicht im Planen.

Society – Wann ist ein Kreislauf wirklich rund?

Verlassen wir den Hyper-Raum, landen wir in einer Welt mit einer ganz neuartigen Zivilisation. Mit einer Gesellschaft, die nachhaltig denkt und handelt. Die Vorbild sein kann. Hyper-Normal. Sie zeigt uns: Interior Design ist kein Masterplan. Es ist ein Prozess. Ein Dialog. Mit dem, was schon existiert. Bestes Beispiel sind die Interprint-Steindekore.
Verwandelt man das, was bereits da ist, entsteht etwas Neues. Linien, die in Breiten variieren. Muster, die aufbrechen. Tiefe, die spürbar ist. Die Dekore bestehen aus Fragmenten. Stein für Stein. Mal kantig, mal brüchig. Erst im Miteinander entsteht eine neue Ganzheit. Der Kreis schließt sich. Die Zukunft beginnt. Nachhaltig.

Material – Sollten Muster wachsen, statt designed zu werden?

Beamen wir uns weiter. In eine Welt, die sich in ständiger Veränderung befindet. In der Dinge geschehen, ohne dass sie geplant wären. In denen Interior-Design-Konzepte wie Landschaften wirken. Alles führt ein Eigenleben. Zeigt Spuren des Prozesses. Keineswegs perfekt, aber immer relevant.
Obwohl Lichtjahre von zu



Metalldekor „Oxidian“: ausdrucksstarke Projektionsfläche für moderne Raumwelten.



„Tailor Oak“: Eiche wandelbar, vielseitig und modern interpretiert.

Hause entfernt, denken wir an die Interprint-Metalldekore. Durch Bearbeitung und Verwitterung entsteht das Überraschende. Mal Kraterlandschaften. Mal Lichtspiele. Mal industrielle Projektionsflächen. Intensive Gebrauchsspuren erzählen Geschichten. Mit Charakter. Mit Freiraum für Interpretationen. Das Material und seine Oberfläche ist Ausgangspunkt für neue Ideen. Vielschichtig, lebendig.

Tech – Künstliche Symmetrie als neue Harmonie?

Besonders einladend ist die nächste Welt, die wir ansteuern. Und das, obwohl computergestützte Systeme das Geschehen bestimmen. Eine weit entwickelte Technologie zeigt täglich neue Möglichkeiten. Menschlicher als der Mensch. Künstliche Intelligenz hat gelernt, Schönheit nicht nur zu imitieren, sondern neu zu definieren.
Die KI ist längst nicht mehr nur Werkzeug, sondern Co-Creation-Partner. Aus Daten und Algorithmen entstehen Designs – symmetrisch, harmonisch und voller Individualität.
Ob Holz oder Stein, bisher waren klassische Techniken der Bearbeitung durch die physikalischen Grenzen der Materialien bestimmt. Jetzt lassen sich Interprint-Creativedekore auf eine Weise virtuell bearbeiten und erforschen, die bisher undenkbar war. Digitale Texturen entstehen, die in der physischen Welt nicht existieren können. Vertraut und doch überraschend neu.

Vision – Kann die Ästhetik der Vergangenheit künftige Innovation beeinflussen?

Eine Zukunft voller Freiheit liegt vor uns. Wo Trends nicht mehr zählen, sondern vielmehr Wünsche und Bedürfnisse. Schließlich gibt es nicht nur den einen Trend, die eine Farbe, den einen Style. Ganz besonders beim Interior Design. Das Zusammenspiel macht den Unterschied. Holz, Stein, Metall geben Farben neue Tiefe und Kontext. Sie sind untrennbar mit Haptik, Oberfläche und Materialwirkung verbunden. Interprint-Colordekore sind keine schnellen Statements, sondern langfristige Entscheidungen mit individueller Bedeutung. Mit Haltung. Mit Charakter. Künstler, Kreative, Designer, Fotografen, Architekten, Vordenker, Wissenschaftler und auch Kunden helfen Interprint, mit Farben Räume zu schaffen, die sich mit der Zukunft weiterentwickeln.

Was erwartet uns am zweiten Stern links?

Die Reise mit „IP25“ geht weiter. Es gibt noch so viel zu entdecken. Beyond des Bekannten. Die Zukunft des Interior Designs ist noch nicht geschrieben. Es sei denn, man schreibt sie. Interprint sucht, forscht und entwickelt den Lifestyle der Menschen stetig weiter. Bleiben Sie neugierig!
interprint.com/editions



„Redwine Oak“: ausdrucksstark und gebeizt mit einem Rotwein-Cuvée aus fünf verschiedenen Ländern.

Kalender für 2026
aus dem DRW-Verlag



Schwaben-Kalender 2026

Rückseiten mit ausführlichen Rad- und Wandervorschlägen inkl. Übersichtskarten

ISBN 978-3-87181-963-6

Format 29 x 42 cm
Spiralbindung
€ 16,50

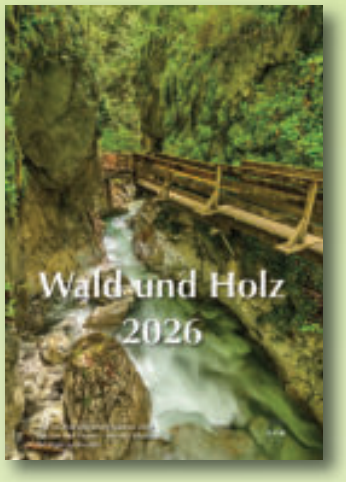


Waidmannsheil 2026

Rückseiten mit Hinweisen zum Schutz von Wildtieren

ISBN 978-3-87181-966-6

Format 29 x 42 cm
Spiralbindung
€ 16,50



Wald und Holz 2026

Rückseiten mit Informationen über die Verbreitungswege von Pflanzen

ISBN 978-3-87181-966-6

Format 29 x 42 cm
Spiralbindung
€ 16,50



Baum und Wald 2026

Rückseiten mit Informationen über Neozoen in unseren Wäldern

ISBN 978-3-87181-966-6

Format 29 x 42 cm
Spiralbindung
€ 16,50

direkt bestellen im Online-Shop unter

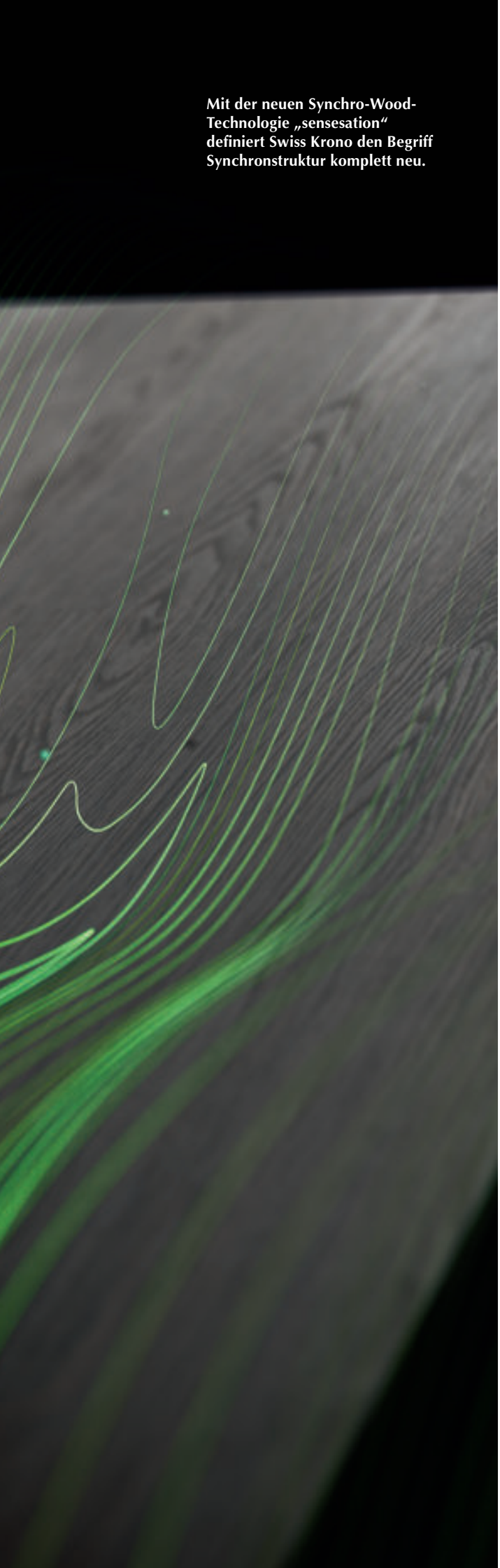
drw.print-server.net

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG
Fasanenweg 18, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel.: 0711/7591-270, Fax: 0711/7591-266
E-Mail: kalender@drw.verlag.de
www.drw-verlag.de

Multisensorische Sinneserlebnisse



„Touch the wood, feel the ‚sensesation'!" – Swiss Krono gibt seiner neuesten Innovation mit einem gelungenen Wortspiel ein großes Versprechen auf authentische Holzerlebnisse mit.
Die Synchro-Wood-Technologie sorgt bei „sensesation" als Neuheit innerhalb der Interiors-Produkte des Unternehmens für eine einzigartige Oberflächen-Textur für Holzwerkstoffe, indem sie Dekore mit täuschend echter Holzhaptik kreiert.



Mit der neuen Synchro-Wood-Technologie „sensesation“ definiert Swiss Krono den Begriff Synchronstruktur komplett neu.

Die herausragende Synchro-Wood-Technologie entwickelt eine perfekte Harmonie zwischen Optik und Haptik: Was das Auge als realistische Holzstruktur mit variierenden Tiefen erkennt, können die Hände genauso ertasten. Sichtbare Strukturen sind fühlbar – und umgekehrt. Das Struktur-Kürzel „CX“ steht für Customer Experience und unterstreicht den Fokus auf ein ganzheitliches Kundenerlebnis.

Ein einziges Pressblech sorgt für Synchronisation

Die Synchro-Wood-Technologie basiert auf einer präzisen Abstimmung zwischen Dekor und Oberflächenstruktur durch ein revolutionäres Ein-Pressblech-Verfahren. Das Herzstück dieser Innovation ist ein hochpräzise entwickeltes Struktur-Pressblech, das alle neun Holzdekore mit ihrer individuellen, authentischen Haptik versieht. Diese technologische Meisterleistung revolutioniert nicht nur die Produktionseffizienz, sondern gewährleistet auch eine konstante Qualität über alle Dekore hinweg und eröffnet nahezu unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten im Innenausbau.

Ausgezeichnete Innovation mit authentischer Vielfalt

Die überzeugende Entwicklung wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: Mit dem „Interzum Award 2025“ in der Kategorie „Hohe Produktqualität“ und dem „German Design Award 2025“ in der Kategorie „Material und Oberfläche“ bestätigen renommierte Jurys die herausragende Qualität und Innovation von „sensesation“.
Neun sorgfältig kuratierte Holzdekore bieten die perfekte Balance zwischen Auswahl und Übersichtlichkeit. Jedes Dekor basiert auf einer der drei ausgewählten Holzarten – Ulme, Eiche, Erle – in je drei Farbtönen und zeichnet sich durch charakteristische natürliche Texturen und fließende Maserungen aus. Alle Dekore benötigen nur ein einziges Struktur-Pressblech, um die authentische Synchro-Wood-Struktur zu erzeugen.

Fotos: Swiss Krono



Die Oberfläche „senseation“ bietet ein sinnliches Materialerlebnis, das durch authentischen Realismus besticht.

Die neun „sensesation“-Dekore im Detail

Ulme-Dekore („Eden“, „Embrace“, „Emotion“): Von warmen goldenen Tönen über blasscremefarben bis hin zu reichem Honig – die Ulmen-Dekore überzeugen durch zarte bis ausgeprägte natürliche Texturen und schaffen einladende, organische Atmosphären.

Eiche-Dekore („Oasis“, „Origin“, „Ocean“): Von sonnigen Tönen mit Karamell-Untertönen über klassische gerade Maserungen bis hin zu kühlen, wellenförmigen Mustern – die Eichen-Dekore bieten vielseitige Gestaltungsmöglichkeiten für traditionelle und moderne Interieurs.

Erle-Dekore („Amity“, „Adoration“, „Allegory“): Die Erlen-Serie reicht von warmem Bernstein mit sanfter Struktur über lebendige Karamell-Nuancen bis hin zu reichem Schokoladenbraun mit dramatischen Maserungen – für natürliche Wärme und zeitlose Eleganz. swisskrono.com/ch/sensesation



Mit „sensesation“ lassen sich Maserungen und Texturen in perfekter Übereinstimmung von Optik und Haptik darstellen.

Sicherheit und Verarbeitung

„sensesation“ überzeugt durch durchdachte Entwicklung mit optimaler Strukturtiefe – für authentische Haptik bei gleichzeitig unkomplizierter Weiterverarbeitung. So bietet das Produkt eine höchst zuverlässige Lösung für Verarbeiter und ermöglicht konsistente Ergebnisse in verschiedensten Projekten. Als Service-Partner steht der Hersteller gemeinsam mit seinen Kunden für höchste Produktqualität und schnelle Verfügbarkeit.

Perfekte Integration und vielseitige Anwendung

Als Teil der „One World Collection“ ergänzt „sensesation“ das umfassende Dekor-Portfolio perfekt und lässt sich ideal mit den bestehenden Uni- und Designdekoren kombinieren. In Verbindung mit der umweltfreundlichen „BE.YOND“-Spanplatte entsteht eine nachhaltige und zirkuläre Lösung für moderne Innenarchitektur mit hervorragender Wohngesundheit.

Von Möbelfronten über Wandelemente bis hin zu dekorativen Akzentflächen – überall dort, wo Materialität fühlbar werden soll, setzt „sensesation“ neue Maßstäbe. Die Technologie schafft authentische Sinneserlebnisse durch die vollkommene Symbiose aus visuellen und haptischen Eindrücken.

Nachhaltige Innovation

Als naturgetreue Alternative zu knappen Ressourcen wie Echtholz verbindet „sensesation“ technologische Exzellenz mit ökologischer Verantwortung. Intensive Forschung und innovative Fertigungsverfahren stehen hinter jedem Produkt und werden kontinuierlich weiterentwickelt.





Wenn Optik spürbar wird

Exklusive Eleganz mit partiellen Glanzeffekten: Mit der Produktneuheit „Perfect Sense Ambiance“ verdeutlicht Oberflächenspezialist Egger eindrucksvoll, wie die Verbindung von Innovation, Materialität, Ästhetik, Funktionalität und Design die Zukunft der Raumgestaltung prägt und neue Maßstäbe setzt.



„F128 PA Ambiance Granite schwarz“: Die neue Produktserie „PerfectSense Ambiance“ bietet faszinierende Steinanmutungen mit raffiniertem Matt-Glanz-Effekt. Die partiellen Glanzeffekte sind perfekt auf das Dekorbild abgestimmt und schaffen ein Feuerwerk für die Sinne.



„F129 PA Ambiance Granite beige“: Im bewährten Egger-Dekor- und Materialverbund gibt es die „PerfectSense“-Neuheit als Lackplatte MDF, Schichtstoff, Kante sowie Arbeitsplatte.

Mit „PerfectSense Ambiance“ erweitert der Holzwerkstoffhersteller die bestehende „PerfectSense“-Produktfamilie um faszinierende Steinanmutungen, die matte und glänzende Bereiche kombinieren. „Die partiellen Glanzeffekte unserer ‚PerfectSense Ambiance‘-Oberflächen sind perfekt auf das Dekorbild abgestimmt und schaffen eine synchrone Optik, die sowohl visuell als auch haptisch beeindruckt. Ein echtes Feuerwerk für die Sinne“, beschreibt Klaus Monhoff, Leitung Dekor- und Designmanagement in der Egger-Gruppe, die Produktneuheit.
Die Variante in Farbstellung „F199 Ambiance Marble schwarz“ präsentiert sich mit einer supermatten Oberfläche, die durch raffinierte, goldglänzende Adereinschlüsse veredelt wird. In den Farbstellungen „F128 Ambiance Granit schwarz“ und „F129 Ambiance Granit beige“ werden glänzende Bereiche harmonisch mit einer samtig-matten Oberfläche kombiniert. Die perfekte Abstimmung der partiellen Glanzeffekte auf das darunterliegende Dekorbild der Steinreproduktionen erzeugt eine lebhafte Tiefe sowie ein einzigartiges haptisches und optisches Erlebnis.

Ästhetisch und funktional

Auf der „Interzum“ 2025 in Köln präsentierte der Holzwerkstoffspezialist die Neuheit zum ersten Mal einem großen Publikum. „Die Resonanz unserer Besucher war überwältigend. Mit ‚PerfectSense Ambiance‘ erfüllen wir den Wunsch nach eleganten, ausdrucksstarken Steinanmutungen, die zugleich widerstandsfähig und pflegeleicht sind. Dank Anti-Fingerprint- Eigenschaft sowie synchroner Optik und Haptik sind die Oberflächen nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern auch ideal für hochwertige Küchen, Wohnmöbel sowie den Laden- und Messebau“, erklärt Klaus Monhoff.
Die neuen Dekore werden im bewährten Egger-Dekor- und Materialverbund in der „PerfectSense“-Familie als Lackplatte MDF, Schichtstoff, Kante sowie Arbeitsplatte angeboten.



„F199 Ambiance Marble schwarz“ bringt mit seinen warmen metallischen Adern eine faszinierende Mischung aus Luxus und Raffinesse in jedes Design. Die innovative Lackoberfläche „PA PerfectSense Premium Ambiance“ verbindet einen Matt-Glanz-Effekt mit synchroner Strukturtiefe, die zusammen eine lebhafte Tiefe erzeugen.





Fotos: Egger Holzwerkstoffe

Zukunftspartner | Tischler Schreiner Deutschland

KLEIBERIT®
ADHESIVES • COATINGS

Für Profis gemacht.
An die Umwelt gedacht.



Neue Micro-Emission Produkte für Flat Lamination, Kantenverklebung und Profilummantelung

KLEIBERIT HotCoating® mit über **50% bio-basierten** und **nachwachsenden Rohstoffen**

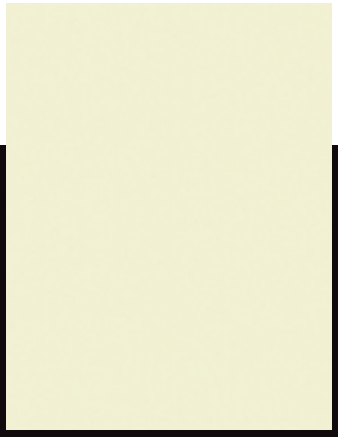
Sprühbarer STP-Klebstoff KLEIBERIT 607.0

FormaldehydFreier Furnierleim „Triple F"

Tischler/Schreiner kleben mit dem **Hammerleim®**

Competence PUR

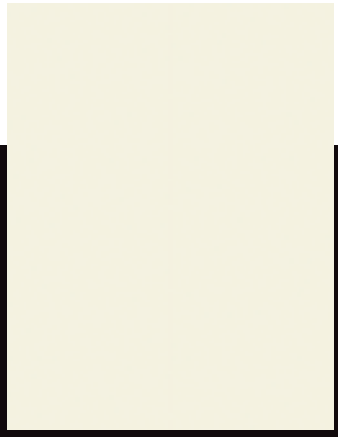
www.kleiberit.com



Moderner Minimalismus: „skai PureLux 3D Touch“ ist auch in hellen Tönen wie „smoothwhite“ ein absoluter Hingucker.



Eleganter Ruhepol: „skai PureLux 3D Touch“ gibt im Farbton „graphite“ Holz-Dekoren Raum zur Entfaltung.

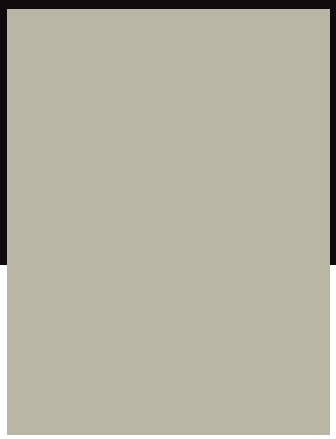


Tiefmatter Dialogpartner: „skai PureLux 3D Touch“ im Farbton „creambeige“.

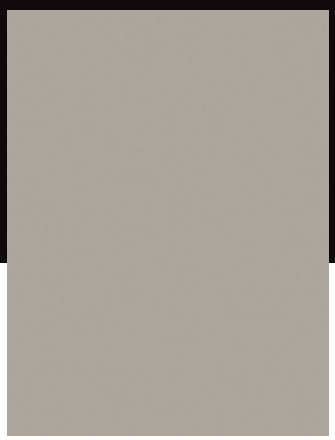
Fotos: Continental

Natürlich schöne Dekore als elegante Alleskönner

Ob mit Blumen, Ästen oder feinen Poren versehen, zurückhaltend und dezent oder rustikal angehaucht – alle diese Elemente machen Holzdekore zu absoluten Design-Klassikern. Aktuell erfreuen sich insbesondere Eiche-Dekore großer Beliebtheit. Continental verleiht Ihnen mit dem Trend „Natürlichkeit“ Ausdruck und liefert auch gleich den passenden Kombinationspartner: tiefmatte Unis in gedeckten Tönen.



Stilsicherer Softie: Die Uni-Folie „skai Perfect Solo“ im Farbton „soft beige“.



Alles andere als „Grau in Grau“: Spannend wirkt „skai Perfect Solo“ im Farbton „ash grey“.



Bietet Holzdekoren Raum zur Entfaltung: „skai Perfect Solo“ im Farbton „pecan“.

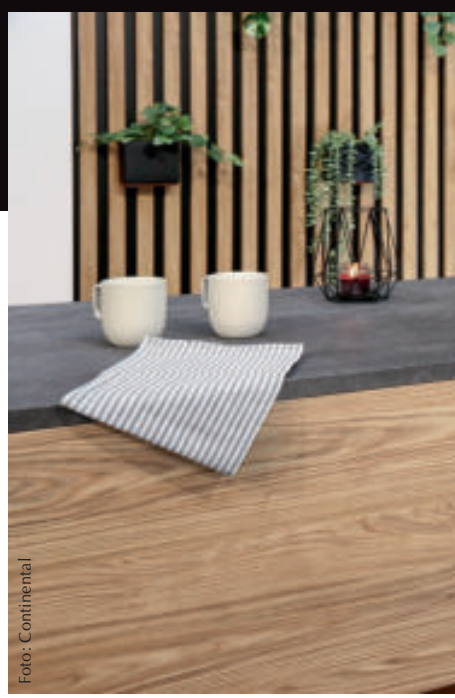


Foto: Continental

Spannender Dialog: Das Dekor „skai Casella Eiche“ im Farbton „nature“ kommt in Kombination mit matten Unis wie „skai PureLux 3D Touch“ in „creambeige“ besonders gut zur Geltung.

Business-Meetings online per Teams, regelrechte E-Mail-Fluten, die auf dem Handy eingehen und der Anspruch, permanent erreichbar zu sein: In einer Welt, die sich jeden Tag etwas schneller zu drehen scheint, wächst der Wunsch nach Entschleunigung, einer Besinnung auf das Wesentliche und damit die Sehnsucht nach einem Rückzugsort, der zum Entspannen und Auftanken inspiriert. Im Interior-Design spielen deshalb aktuell Holzdekore eine wichtige Rolle, die für Wohnlich- und Natürlichkeit sorgen. Die Oberfläche „skai" gibt beiden Themen dank vielfältiger Auswahlmöglichkeiten dabei Raum zur Entfaltung.

Ausdrucksstarkes Dekor-Trio ...

Das im Dekorverbund mit Egger und Lamigraf entwickelte Dekor „skai Casella Eiche" ist ein Paradebeispiel für die Neuinterpretation eines Klassikers. Mit mattem Finish und Furniercharakter beweist es aktuell besonders im Farbton „sand" zurückhaltende Eleganz.
Ebenfalls mit stilvoller Natürlichkeit überzeugt „skai Tropea Eiche" im Farbton „nature". Das Dekor erhält durch einen Wechsel aus breiten und feinen Jahresringen seine bewegt-streifige Oberfläche. Das Ergebnis: Eine dezente, aber dennoch markante, frische Optik.
Das dritte Holzdekor im Bund bildet „skai Riva" im Farbton „pure nature". Es im Dekorverbund mit Schattdecor entstanden. Auf Äste oder Risse wird vollständig verzichtet. So entsteht ein dezentes und dennoch ausdrucksstarkes Dekorbild in Furnieroptik.

... mit tiefmatten Unis als Partner

Ihren idealen Kombinationspartner findet das ausdrucksstarke Dekor-Trio in tiefmatten Unis wie „skai PureLux 3D Touch" in den Farben „creambeige", „graphite" oder „smoothwhite" sowie der tiefmatten, haptisch hochwertigen Uni „skai Perfect Solo" in den Farbtönen „pecan, „ash grey" oder „soft beige".

Reduziert: Das Dekor „skai Riva" – hier im Farbton „nature" zu sehen – ist facettenreich und ausdrucksstark auch ohne Äste oder Risse.



Foto: Schattdecor





Foto: Pelipal

Maximal natürlich: So überzeugt das Dekor „skai Tropea Eiche" an Fronten von Bad- und Küchenmöbeln.



Kraftvoll: DTS präsentiert die neue Oberfläche „Elesgo scrambled“ mit viel Selbstbewusstsein.

Diese Oberfläche *kratzt nichts*

Keine Kratzer, keine Skrupel: Die Marke „Elesgo“ steht seit über 30 Jahren für hochwertige Oberflächenlösungen „Made in Germany“. Die DTS Systemoberflächen GmbH setzt dabei ausschließlich auf die Elektronenstrahlhärtungstechnologie (EBC) und gilt als weltweit führend in diesem Bereich. Die neue DTS-Oberfläche begeisterte auf der „Interzum“ das Fachpublikum, denn sie erreicht neue Maßstäbe in Sachen Kratzfestigkeit.

Foto: DTS

Auf der „Interzum“ in Köln stellte DTS erstmals die neue Oberfläche „Elesgo scrambled“ vor. Diese Oberfläche kombiniert eine außergewöhnliche Optik und Haptik mit einer bislang unerreichten Kratzfestigkeit von bis zu 9 New- ton. Diese Widerstandsfähigkeit wurde eindrucksvoll an stark beanspruchten Messeobjekten demonstriert – selbst deutlich hörbare Kratzgeräusche hinterließen keine Spuren auf den Oberflächen von Tischen und Theken, was viele Besucher erstaunte.

Extrem widerstandsfähig

Die vom DTS Team angegebene Kratzfestigkeit wurde zunächst skeptisch betrachtet, da eine solch hohe Widerstandsfähigkeit nach Angaben des Herstellers in der Möbelindustrie bislang nicht gemessen oder dokumentiert worden war. Inzwischen haben führende Hersteller von Schichtstoffen die Kratzfestigkeit von bis zu 9 Newton bestätigt.

Optischer Tiefeneffekt

Die neue Anti-Fingerprint-Oberfläche eignet sich hervorragend für stark beanspruchte, horizontale Flächen. Ihr unregelmäßiges, organisch wirkendes Muster erinnert an natürliche Materialien wie Holz, Stein oder Sand und erzeugt einen optischen Tiefeneffekt. Gleichzeitig fühlt sich die Oberfläche glatt und angenehm an und lässt sich mühelos reinigen. „Elesgo scrambled“ wird von DTS in allen gewünschten Unifarben produziert. Dabei kommen pigmentierte, strahlengehärtete Beschichtungen zum Einsatz. Auch bekannte Dekordrucke lassen sich mit dieser Struktur und Lacktechnologie kombinieren. Eigene Strukturen lassen sich zusätzlich, etwa durch Pressbleche, in die Oberfläche übertragen. Die neue Oberfläche ist ab sofort verfügbar.

Technologie und Nachhaltigkeit im Einklang

Alle „Elesgo“-Oberflächen werden mit der EBC-Technologie emissionsarm, lösungsmittelfrei und besonders energieeffizient gehärtet. Der Energieeinsatz liegt bei unter einem Prozent – ein klarer Vorteil für eine ressourcenschonende Produktion.
Darüber hinaus verwendet DTS ausschließlich FSC-zertifizierte Papiere und – wann immer möglich – recycelte Materialien. Neben ihrer extremen Widerstandsfähigkeit zeichnen sich „Elesgo“-Oberflächen durch ihre Pflegeleichtigkeit und Reinigungsfreundlichkeit aus. Sie erfüllen höchste Ansprüche an Hygiene sowie Umweltverträglichkeit.

Continental
The Future in Motion



Absolut stilsicher

skai® Riva verspricht schnörkellose Eleganz

Reduziert, aber alles andere als langweilig. Fein strukturiert, aber ohne Risse und Äste. Das Holz-Dekor skai® Riva im Farbton „pure nature“ begeistert mit seinem zurückhaltenden eleganten Charakter. Unaufdringlich und dezent findet das dennoch ausdrucksstarke Dekor in Furnieroptik seinen idealen Partner in tiefmatten Unis wie skai® Perfect Solo. In dieser Kombination entfaltet skai® Riva seine ganze Strahlkraft, die modernen Interieurs Natürlichkeit und schnörkellose Eleganz verleiht.

skai®

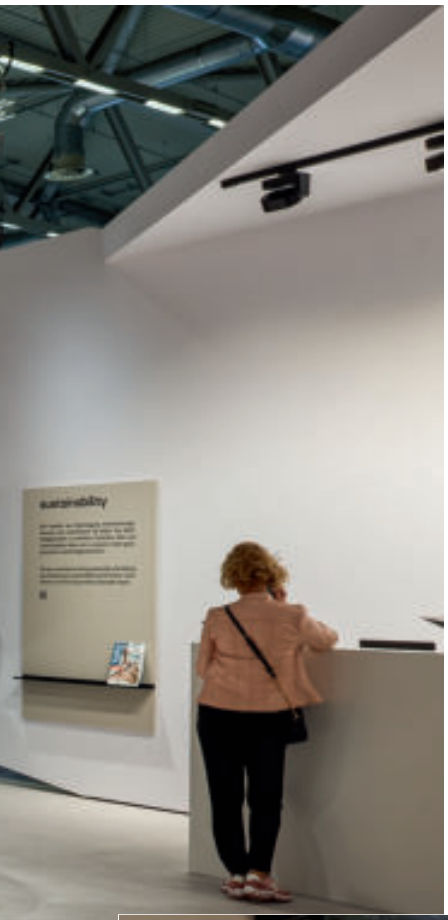
https://www.skai.com/de/interior/product/details/skai-structure-riva-pure-nature-l-043-1440/



Fotos: Schattdecor

Simplify. Ein Design. Alle Anwendungen.

Für Klarheit durch Expertise und Leidenschaft sorgte Schattdecor auf der diesjährigen „Interzum“. Die Besucher konnten auf dem Stand des Oberflächenspezialisten dessen einzigartiges Gesamtpaket entdecken: „Simplify. Ein Design. Alle Anwendungen.“ – alles aus einer Hand, so das Versprechen, das gleich nach dem Betreten des Messestands eindrucksvoll visualisiert dargestellt wurde: Anhand des Dekors „Riva“ zeigte Schattdecor in einem abstrakten Exponat das gesamte Leistungsportfolio.



Links: Mit dem Motto „Simplify. Ein Design. Alle Anwendungen.“ machte Schattdecor am „Interzum“-Messestand eine klare Ansage.

Unten: Das Dekor „Ravello Nussbaum“ ist Teil des neuen Trendkonzepts „The Art of Tomorrow.“.

Ganz unten: Hinter dem Konzept „Concept Sense+“ steckt ein besonderer Servicegedanke.





Robert Vuga, Vorstand Vertrieb: „Unsere Kunden erhalten alle Komponenten zum Start ihrer Produktentwicklung bei Schattdecor aus einer Hand. Unser oberstes Ziel ist es, für Kunden und Besucher Klarheit in eine zunehmend komplexere Welt zu bringen.“ Als Oberflächenspezialist bedruckt und veredelt Schattdecor Papier und thermoplastische Oberflächen – daraus entstehen moderne technische und dekorative Oberflächen für Möbel und Fußböden. Über ein breites Partnernetzwerk werden auch die passenden Kanten, Tiefziehfolien oder Präge- und Synchronbleche zur Verfügung gestellt – Schattdecor bietet für jeden Kunden das passende Oberflächenpaket. Die Dekore und die jeweils dazu passende Oberfläche spielten die essenzielle Rolle auf der diesjährigen „Interzum“. Mit dem Zusammenspiel aus Optik und Haptik konnte Schattdecor seine Kunden begeistern.

Neues Trendkonzept „The Art of Tomorrow.“

Das neue Trendkonzept „The Art of Tomorrow.“ umfasst drei klar voneinander abgegrenzte Bereiche: „Hipstoric“, „Clarity“ und „New Aesthetic“. Diese drei Strömungen wurden von den Designern bei Schattdecor umfassend analysiert und präsentieren richtungsweisende Lösungen für die Gestaltung von morgen. Die drei Trendbereiche wurden klar in passende Oberflächenpakete übersetzt und ausgestellt. Die zugehörigen Dekore stehen für die Verschmelzung von Tradition und Moderne, Klarheit und Reduktion sowie Zukunft.
„Es ist immer wieder wertvoll, unsere Kunden persönlich durch den Messestand zu begleiten und direktes Feedback zu unseren Ideen und Innovationen zu erhalten. Dieses Jahr haben wir unseren Stand als Galerie inszeniert – das kam bei unseren Gästen sehr gut an. Unser Trendkonzept ‚The Art of Tomorrow.‘ wurde von den Besuchern nicht nur gelobt, sondern regte auch zum Dialog und zur Diskussion an. Besondere Highlights waren das Walnuss-Dekor ‚Ravello Nussbaum‘, die Dekore ‚Sardes Eiche‘ und ‚Montmartre Eiche‘ sowie das Stein-Dekor Guyana“, so Claudia Küchen, Vorstand Design, Marketing und HR bei Schattdecor.

Publikumsmagnet: der Bereich „Concept Sense+“

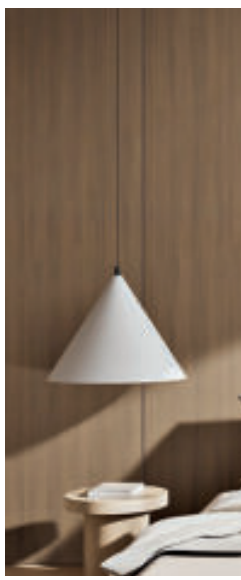
Bei „Concept Sense+“ handelt es sich um eine spezielle Serviceleistung aus der Dekorentwicklung, bei der die Kunden von Schattdecor bereits vor der eigentlichen Laborausmusterung die Möglichkeit haben, ein neues Layout direkt mit einer passenden Struktur zu beurteilen. Die direkte und frühzeitige Einbindung der Kundinnen und Kunden im Dekorentwicklungsprozess ist bei allen Besuchern auf große Resonanz gestoßen.
Durch die Präsentation eines harmonischen Gesamtkonzepts in dieser frühen Phase kann Schattdecor die Kunden bei ihrer Entscheidungsfindung für ein neues Dekor bestärken. Das Dekor „Amalfi“ hat dabei besonders überzeugt.



Gelungene Kombination: Die Dekore „Andromeda“ und „Terranova“ schaffen ein Gleichgewicht mit feiner Spannung.

Moderne Harmonie aus Holz und Stein

Ein ruhiges Gleichgewicht zwischen Struktur und Strahlkraft schafft die Kombination der beiden Dekore „Andromeda“ und „Terranova“ von Lamigraf. Es entsteht eine feine Spannung von Wärme und Licht, wobei „Andromeda“ mit rhythmischer Holzmaserung und moderner Dielenoptik den Raum verankert, während „Terranova“ die Komposition mit leuchtender Gelassenheit abrundet.





Fotos: Lamigraf

Mit dieser Dekor-Kombination schafft der Spezialist für dekorative Oberflächen Interieurs, die zugleich klar, zeitgemäß und zeitlos ruhig wirken.

„Andromeda“ – raffinierte Eleganz

„Andromeda“ ist ein Dekor, das die raffinierte Eleganz von Kastanie verkörpert und eine klare, moderne Ästhetik ohne ablenkende Elemente bietet. Das Design zeigt subtile, verspielte Halbbögen mit einem ausgeprägten Porenmuster, das eine schöne, gleichmäßige Textur schafft. Leicht gebürstet, um eine glatte Oberfläche zu bewahren, strahlt „Andromeda“ einen zeitgemäßen Charme aus und behält gleichzeitig eine natürliche Wärme. Der Dieleneffekt verstärkt die moderne Ausstrahlung, während die Möglichkeit des freien Zuschnitts Vielseitigkeit und eine dynamische Note in jeden Raum bringt. Die stille Raffinesse und klaren Linien machen „Andromeda“ zur perfekten Wahl für Innenräume, die sowohl Eleganz als auch Innovation suchen – ein Holzdekor mit ruhiger, architektonischer Präsenz.

„Terranova“ – zeitloser Charme

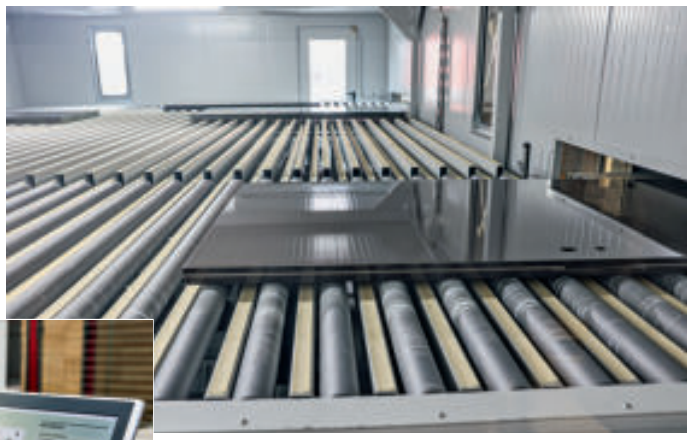
Gerühmt für seine üppige natürliche Schönheit, bringt „Terranova“ die perfekte Fusion zwischen zeitgenössischer Modernität und der zeitlosen Gelassenheit des Alabastersteins mit sich. Bekannt als der „Onyx der Alten“, strahlt dieses Material eine Aura zeitlosen Charmes und Eleganz aus. Seine weiche Schattierung und der cremige Unterton setzen sanfte Kontraste, ohne zu dominieren. Die angenehme, vielseitige und anspruchsvolle Natur dieses Dekors macht es zur idealen Wahl, um jedem Raum einen Hauch von Helligkeit und Komfort zu verleihen und ihn mit seiner fesselnden und ruhigen Präsenz zu verwandeln.





Unten links: „Andromeda“ prägt Räume mit Eleganz und klarer Ästhetik.

Unten rechts: „Terranova“ setzt sanfte Kontraste beeinflusst Räume mit Helligkeit und ruhiger Präsenz.

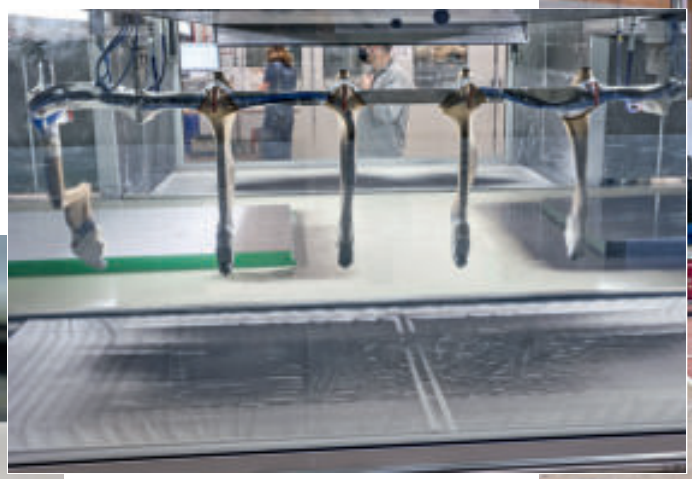


180°-Rechenwinkelübergaben mit Umhausung.

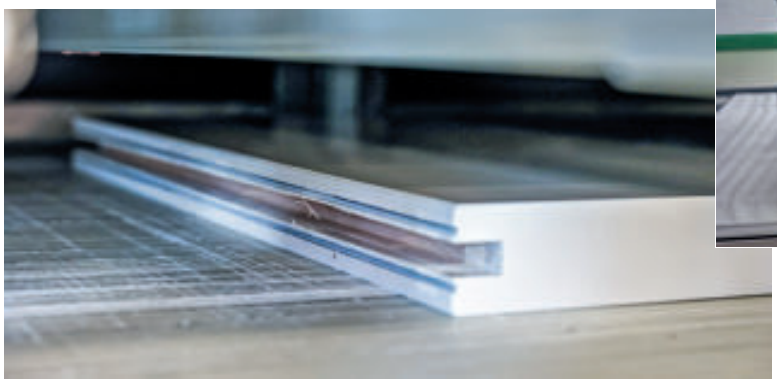


Bedienpanel zur zentralen Anlagensteuerung: Die Werkstücke sind mit einem Barcode versehen, und die Programme werden automatisch abgerufen.





Blick in die Lackierkabine der „Ven Spray Perfect“ mit Lackrückgewinnungssystem und doppelter Wäschereinheit für eine kontinuierliche Produktion, auch während der Reinigung.



„Ven Clean Smart“: Ein Werkstück durchfährt eine Entstaubungsanlage, um von lose anhaftendem Schleifstaub befreit zu werden.

Die perfekte Oberfläche für 1001 Funktionstür

Nicht die Standards in Masse, sondern die Vielfalt steht bei RWD Schlatter, dem Schweizer Marktführer von Funktionstüren im Objektbereich, im Vordergrund. Diese Vielfalt gilt es, in kürzester Zeit und in verschiedensten Mengen – ab Losgröße 1 – kundenorientiert zu produzieren. Das ermöglicht eine Lackierstraße von Venjakob, indem sie für flexible Oberflächenbeschichtung sorgt.



„Ven Spray Perfect“: Der Spritzlackierautomat mit Farbschnellwechselsystem ist das Herzstück dieser flexiblen Beschichtungslinie.

Kostenbewusstsein, Qualitätsaspekte sowie eine höhere Flexibilität im Produktionsprozess waren ausschlaggebende Gründe, die Oberflächenbearbeitung über eine moderne Türenlackierstraße inhouse durchzuführen. Dafür wurde die Produktionshalle am Hauptsitz in Roggwil im Kanton Thurgau erweitert und eine individuell auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Türenlackierstraße von Venjakob während der laufenden Produktion aufgebaut und in Betrieb genommen.

Große Bandbreite an verschiedenen Türen

In der Schweiz sind die Anforderungen an Hersteller von Funktionstüren besonders herausfordernd. Durch die städtebauliche Kleinräumigkeit und die Vielfalt von Gebäuden werden im Objektbereich weniger Standards, dafür eine große Bandbreite an Türen nachgefragt. RWD Schlatter entwickelt und produziert Tür-Rohlinge für den Brand-, Rauch- und Schallschutz für Generalunternehmer, Architekten, Modulbauer sowie den Fachhandel. Mit der Inhouse-Produktentwicklung und eigenen, nach europäischen Standards akkreditierten Prüflaboren sowie einem hohen Automatisierungsgrad im Produktionsprozess will RWD Schlatter seine Kunden individuell und effizient bedienen. Nach Angaben des Unternehmens werden heute pro Jahr rund 80 000 Türen-Rohlinge produziert.

Top-Technik: Das steckt drin

Folgende Komponenten sind im Gesamtkonzept „Türenlackierstraße“ enthalten:

- Fördertechnik, ausgelegt auf Chargenbetrieb
- Türkantenschleifmaschine
- Breitbandschleifautomat
- Entstaubungsanlage für den Einsatz nach dem Schleifen
- Spritzmaschine mit speziellem Farbmanagementsystem, ausgelegt auf 2K- oder 3K-Technologie
- Trockner: Abdunsttrockner, 10-Etagen-Trockner mit Längsstromverfahren, Düsentrockenkanal, UV-Trockenkanal
- Schaltschrank
- Ferndiagnosesystem
- Zuluftanlage inkl. Befeuchtung

Externe Behandlung erhöht Kosten und senkt Qualität

Vor der Entscheidung, die Türen inhouse zu lackieren, griff der Türenhersteller auf externe Partner zurück. „Zu kostenintensiv“, befand Anton Zöchbauer, Leiter Prozess- und Verfahrungstechnik bei RWD Schlatter. Zudem sei die Qualität nicht so gut gewesen wie jetzt. „Die rohen Türblätter mussten über eine Spedition zum externen Lackierbetrieb geliefert und danach für die Endfertigung wieder zurücktransportiert werden. Dabei kam es häufig zu Beschädigungen beim Transport. Das hat Auswirkungen auf die Qualität. Ebenso wie die Tatsache, dass eine Handspritzlackie-



„Ven Dry UV“: UV-Kanal zur Aushärtung des UV-Lacks.

rung nicht dem Marktstandard einer industriellen Oberfläche entspricht“, führt Zöchbauer aus.
Von der besseren Oberflächenqualität konnte sich Anton Zöchbauer bereits vor der Auftragsvergabe im Venjakob-Technikum in Rheda-Wiedenbrück überzeugen. Dort wurde eine Charge Tür-Rohlinge auf der Spritzlackiermaschine „Ven Spray Perfect“ lackiert und mit der Charge der bisherigen Lieferanten verglichen. Insbesondere die exakte Reproduzierbarkeit der Oberflächenqualität, die nur durch einen Spritzlackierautomaten möglich ist, überzeugte den Türenhersteller.

Kommissionsfertigung erfordert hohe Flexibilität

Die Türenproduktion für das Objektgeschäft erfolgt bei RWD Schlatter nach dem sogenannten Tannenbaumprinzip: Je nach Auftrag sind die zu verarbeitenden Stapel von Türen-Rohlingen völlig unterschiedlich in Länge, Breite, Dicke, Material sowie in ihrer Anforderung an die Beschichtung und den weiteren Aufbau. Dies galt es für den Maschinenbauer Venjakob bei der Planung zu berücksichtigen.
Vom Kunden gewünscht wurde das Komplettpaket: ein hochdynamisches, flexibles Oberflächenbearbeitungszentrum mit hohem Automatisierungsgrad sowie möglicher Schnittstellen-Inte-



Fertig: Auslauf der Türenbeschichtungslinie und Entnahme der lackierten Türen.

gration der Schleifmaschine eines Fremdherstellers. Das Ganze ausgelegt ab Losgröße 1. Venjakob übernahm als Generalunternehmer die Regie, entwickelte ein wirtschaftliches Gesamtkonzept, angefangen von der Fördertechnik über die Steuerung bis hin zum Herzstück, der Spritzlackieranlage mit einem durchdachten Farbmanagementsystem, das über extrem kurze Farbwechselzeiten verfügt.

Oberflächenbeschichtung im Chargenbetrieb

Seit Mai 2020 beschichtet die automatische Türenlackierlinie von Venjakob, teilweise im Dreischichtbetrieb, zu etwa 95 % Türen und zu 5 % Türfüllungen, Futterstreifen und Türriegel. Eine autark arbeitende Breitbandschleifmaschine der Firma Weber wurde, wie von RWD Schlatter gewünscht, in die Anlage voll integriert. Eine Venjakob-Türkantenschleifmaschine, die ohne zu takten im Durchlaufbetrieb sowohl die Längs- als auch die Kopfkante flexibel schleift, rundet den Schleifprozess kompromisslos ab. Die komplette Oberflächenbeschichtungsanlage arbeitet im Chargenbetrieb. Das bedeutet, dass innerhalb einer Charge Türen und Türelemente gleich lackiert und einheitlich getrocknet werden.
Zum Einsatz kommen vorwiegend 2K-Wasser-UV-Lacksysteme. Innerhalb einer Charge können beliebig viele Teile in unterschiedlicher Länge liegen, insofern sie die gleiche Dicke haben, im Rahmen eines bestimmten Belegmaßes (5 500 x 1 600 mm) bleiben und das Maximalgewicht pro Charge unter 300 kg bleibt. In der Regel werden zwei Türen mit einer Türenlänge von maximal 2 600 mm hintereinander auf einer Charge gefahren.





Kommissionierung der Chargen vor dem Beschichtungsprozess. Trommelwender: Hier erfolgt die Drehung der Charge, um sie einem weiteren Umlauf zuzuführen.

Längere Türen fahren einzeln pro Charge. Bei Türenstapeln, die in ihrer Abfolge sehr unterschiedlich sind, besteht ebenfalls die Möglichkeit, mit Losgröße 1 zu fahren, wenn es nicht anders aufgeht.

Variables Trocknungssystem für unterschiedliche Lacke

Ebenfalls auf Variabilität ausgelegt ist das Trocknungssystem der Lackieranlage mit vier unterschiedlichen Trocknungsgeräten. So können verschiedene Lacktypen mit unterschiedlichen Bedingungen an Trocknungszeit und -art genutzt werden. Unterschieden wurden dabei drei Szenarien:

- 1.Immer gleicher Lacktyp;
- 2. Lacksysteme, die schnell trocknen sowie Beizen;
- 3. Lacksysteme, die lange Trockenzeit benötigen wie Sonderfarben oder Sonderlacktypen.

Letztere können z. B. in den späten Nachmittagsstunden als letztes lackiert werden, über Nacht im 10-Etagen-Trockner trocknen und morgens direkt manuell abgestapelt werden.

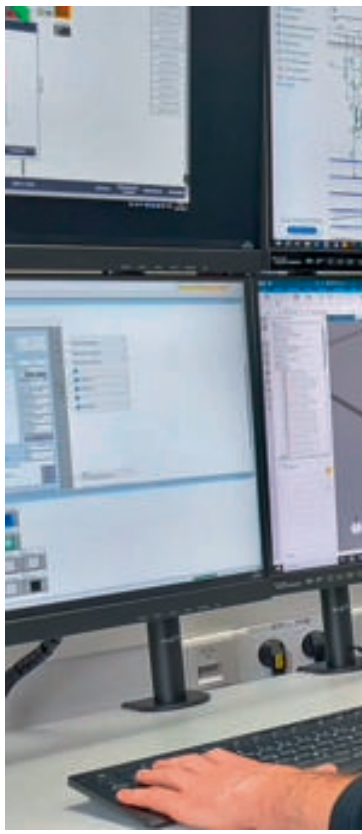
Schnelle Farbwechsel und Lackrückgewinnung

Wer flexibel auf die Designwünsche der Kunden reagieren will, braucht eine Spritzmaschine, die für alle Farben ausgelegt ist, schnelle Farbwechsel realisieren kann und reproduzierbare Oberflächenqualität liefert. Die installierte vollautomatisch steuerbare Spritzlackiermaschine ist ausgerüstet mit einem verstärkten Hochleistungs-Linearantrieb und kann mit bis zu zwölf Spritzpistolen betrieben werden. Die Pistolengeschwindigkeit ist stufenlos einstellbar und sprüht mit der gleichen Geschwindigkeit über die gesamte Arbeitsbreite. Alle Spritzpistolen sind mit einem Kreisspülsystem für schnellen Spritzmaterialwechsel verbunden.
Damit möglichst viel Lack genutzt werden kann, wurde die Gurtbandreinigung mit einer V-Rakeleinrichtung versehen, zur Rückführung des Lacks vom Gurtband in den Behälter. Installiert wurde zudem ein spezielles Farbmanagementsystem für 2K- und 3K-Lacke. Damit gelingen vollautomatische Farbwechsel innerhalb kürzester Zeit. Das liegt u. a. daran, dass die relevanten Komponenten „huckepack“ an der Rückseite der Spritzmaschine oberhalb der Achse mit sehr kurzen Lackleitungen angebracht wurden. Sollte es zu einer Anlagenstörung kommen, kann diese über ein Fernwartungssystem diagnostiziert werden. Dadurch ist schnelle Hilfe möglich. Zur Unterstützung der Qualitätskontrolle wurden zudem mehrere Digitalkameras zur Überwachung der gesamten Anlage installiert. Alle für die Wartung erforderlichen Komponenten sind leicht erreichbar oder einfach zu entnehmen.

Erste Zusammenarbeit mit Venjakob

Für RWD Schlatter war dies die erste Zusammenarbeit mit Venjakob. Aufmerksam wurde Projektleiter Anton Zöchbauer auf den Maschinenbauer durch die guten Referenzen in der Türen- und Möbelbranche. Mit RWD Schlatter hat Venjakob nun eine weitere gute Referenz. „Unsere Anforderungen wurden nach den vorgegebenen Parametern voll und ganz erfüllt. Auch die Betreuung und der Service nach Endabnahme war sehr flexibel und in jeder Hinsicht top“, bestätigt Zöchbauer die gute Leistung des Venjakob-Teams.





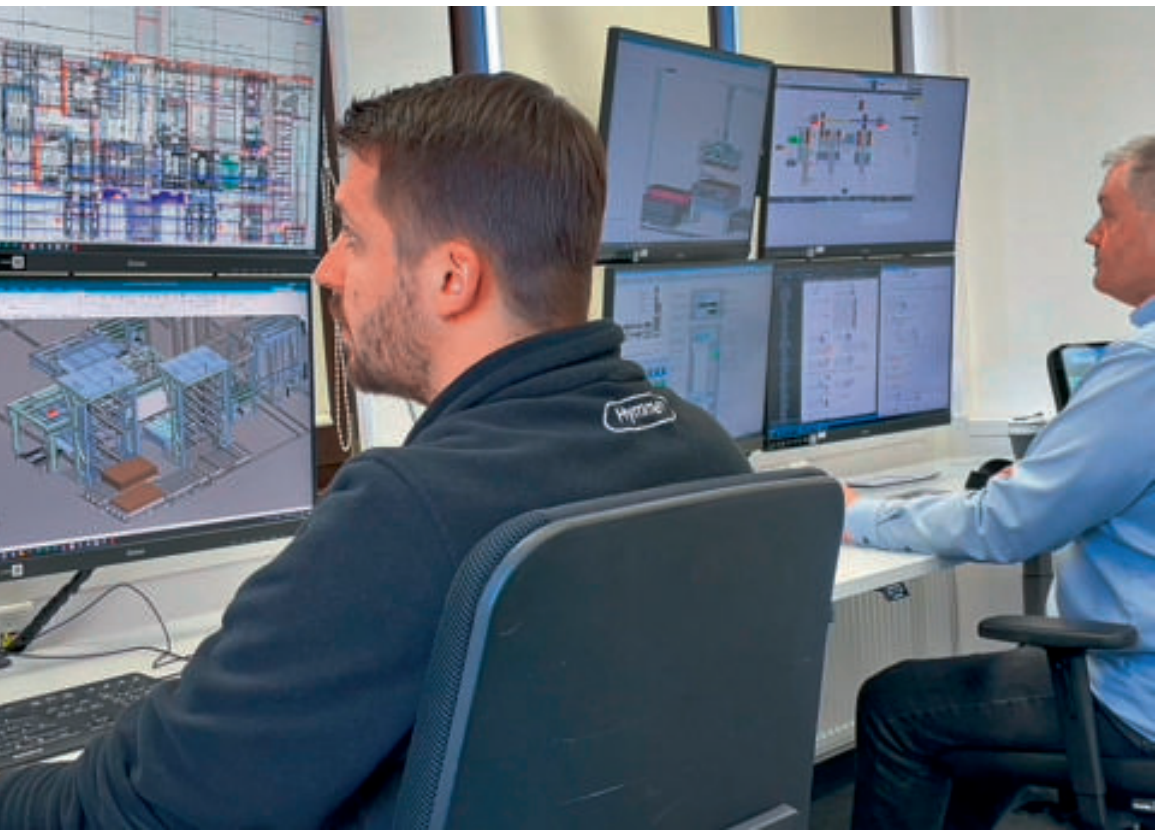


AR macht es möglich: Virtuell kann der Träger der Brille vom Besprechungsraum aus in die Walzenauftragsmaschine eintauchen und jedes technische Detail sehen, als sei es zum Greifen nah.



Digitaler Zwilling
... testet Abläufe

Reale und virtuelle Inbetriebnahme: Hymmen nutzt den digitalen Zwilling für eine Effizienzsteigerung im Projektmanagement. Möglich macht dies eine 1:1-Simulation, die den Produktionsprozess virtuell vorwegnimmt.



Fotos: Hymmen

Hymmen-Experten aus dem Bereich Automatisierungstechnik bei der Arbeit mit dem digitalen Zwilling in der Unternehmenszentrale in Bielefeld.







Ideal: Eine Produktionsanlage funktioniert schon vor der Inbetriebnahme perfekt. Ein aktueller Blick hinter die Kulissen von Anlagenprojekten offenbart aber eine andere Realität – oft treten erst vor Ort bei der Inbetriebnahme unerwartete Aspekte ans Licht und müssen gemeistert werden. Hymmen zeigt, wie der digitale Zwilling hier Abhilfe schafft. Mit dem digitalen Tool wird der Produktionsprozess vorab 1:1 unter Berücksichtigung aller relevanter Einflussfaktoren simuliert. Hierdurch kann rechtzeitig an kritischen Punkten gegengesteuert werden.
Wenn das Produktionsanlagenprojekt auf der Zielgeraden ist, werden die Maschinen am Standort des Kunden angeliefert und mechanisch und elektrisch fertig montiert. Gleichzeitig sind die Kollegen in der Unternehmenszentrale von Hymmen in Bielefeld gedanklich schon einen Schritt voraus. Damit die reale Inbetriebnahme wie am Schnürchen läuft, nehmen Hymmen-Experten aus der Automatisierungstechnik die Anlage bereits vorab virtuell in Betrieb (Abb. 1).

Wirkungsvolle Früherkennung

Mit der virtuellen Abbildung eines physischen Materials, eines Produkts, eines Prozesses oder eines Systems lässt sich bereits sehr früh im Entstehungsprozess erkennen, ob beispielsweise die geplante Anlage wirklich den Anforderungen entspricht, Bauteile und Antriebe richtig ausgelegt sind oder Steuerungs-

Dr. René Pankoke, geschäftsführender Gesellschafter von Hymmen (3. v. l.), erläutert auf der Ligna die Vorteile des digitalen Zwillings u. a. bei der Inbetriebnahme.

technik korrekt funktioniert. Ganze Produktionsabläufe können virtuell in bewegten Bildern abgebildet werden. Hierbei ist eine Betrachtung der Gesamtanlage aus der Vogelperspektive genauso möglich wie die Sicht auf jedes einzelne Maschinenteil von ganz nah.

Eintauchen in die virtuelle Realität

Abb. 2–5 zeigen, dass die Darstellung des digitalen Zwillings über verschiedenste Projektionsflächen möglich ist – sei es über reguläre Monitore oder auch über eine Leinwand. Eine AR-Brille (Augmented Reality) kann dem Nutzer zusätzlich ein noch realitätsnäheres Erlebnis verschaffen. Auf den Fotos ist zu sehen, wie eine Walzenauftragsmaschine scheinbar im Besprechungsraum steht und der AR-Brillen-Träger den Kopf unter die Haube steckt, um Details im Inneren zu betrachten.
Hymmen realisiert durch den digitalen Zwilling bereits viele Vorteile:

- Frühzeitige Erkennung logischer Fehler in der Programmierung
- Aufdecken mechanischer Störkonturen auf digitaler Basis
- Skalierung von Lerneffekten durch die systematische Dokumentation
- Signifikante Reduktion von Reise- und Inbetriebnahme-Zeiten

All dies leistet einen relevanten Beitrag zur Optimierung der Anlagenprojekte mit termingerechten Endabnahmen und zufriedenen Kunden. Darüber hinaus hilft der digitale Zwilling bei der Verfahrensoptimierung: So kann beispielsweise die Durchlaufzeit der Anlage vorab ermittelt und noch vor der Auslieferung an der einen oder anderen Stellschraube gedreht werden, um sie zu verbessern.

Messe „Ligna“ weckt Interesse

Hymmen trifft mit der Nutzung des Digitalen Zwillings den Nerv der Zeit: Wie sich auf der Ligna 2025 in zahlreichen Kundengesprächen zeigte (Abb. 6), ist das Interesse der produzierenden Unternehmen an der digitalen Optimierung ihrer Anlagenprojekte sehr hoch.

In eigener Sache: DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG



Holger Vetter übernimmt ab Juli 2025 die Verlagsrepräsentanz für die Regionen Deutschland (ohne Bayern), Belgien, Schweiz, Elsass, Niederlande, Luxemburg und Dänemark. In der Funktion als Mediaberater im Key Account ist er für die Beratung der Werbemarktkunden des DRW-Verlags verantwortlich.

Als Kommunikationsexperte bringt Vetter ausgewiesene Kenntnisse in den Themenfeldern Werbe- und Mediaplanung mit und ist somit ein idealer Ansprechpartner für unsere Kunden.

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und darauf, unser Kundennetzwerk auszubauen und bestehende Kontakte zu intensivieren. Gemeinsam wollen wir die Marktbearbeitung vorantreiben und unseren Kunden die beste Lösung für deren individuellen Kommunikationsbedarf liefern. Die sehr guten Kompetenzen des DRW-Verlags und die hervorragende Positionierung der Verlagsobjekte bilden hierfür eine ideale Basis“, bekräftigt Vetter.

Sie erreichen Herrn Vetter unter den nachfolgenden Kontaktdaten:
E-Mail: hvetter@drw-verlag.de
Telefon: 06253.85646
Mobil: 0172.7313194

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG • www.drw-verlag.de

Bei Holz den richtigen Farbton treffen

Ob bei Möbeln oder Bodenbelägen: Holz ist im Innenbereich beliebt. Hartöl und farbiges Standöl sind eine gute Kombi, um Holzoberflächen mit Farbe zu gestalten – zwei flüssige Komponenten machen die Arbeit leicht und effizient.

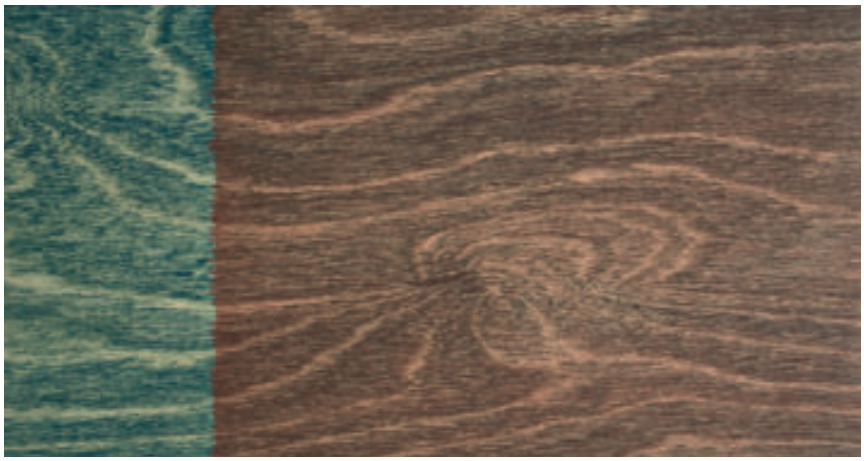


Fotos: Kreidezeit Naturfarben

Deutlicher Unterschied: Hartöl lässt das Holz nach dem Eindringen dunkeln (links). Mit Zusatz von 10 % weißer Standölfarbe kommt das Ergebnis der Rohholzoptik sehr nahe (rechts).



Die beiden Öle lassen sich in jedem Verhältnis mischen und ermöglichen eine Fülle an Farbtönen. Je höher der Anteil des farbigen Standöls, desto farblich intensiver ist das Ergebnis. Hier ein kräftiges Englischrot.



Den passenden Farbton für die Oberflächen zu erzielen, ist nicht einfach. Pigmente in Pulverform sind nicht leicht richtig zu dosieren und gleichmäßig unterzumischen. Zudem lässt das zum Schutz aufgetragene Hartöl das Holz nach dem Eindringen dunkeln. Das sorgt beim Streichen oft für überraschende Ergebnisse.
Ulrich Bettentrup, Malermeister und technischer Berater beim Naturfarben-Hersteller Kreidezeit, empfiehlt, das Hartöl mit einem farbigen, halbfetten Standöl zu kombinieren. „Damit lässt sich der gewünschte Farbton besser treffen." Zwei flüssige Komponenten



Die Kombination von Hartöl mit einem farbigen Standöl ist eine gute Möglichkeit, um Holzoberflächen farbig zu gestalten.





Zwei flüssige Komponenten wie Öle sind einfacher zu mischen als trockenes Pigmentpulver mit Öl. Das gilt besonders bei Weiß- oder Grautönen.





Mischt man Hartöl mit einem farbigen, halbfetten Standöl, lässt sich der gewünschte Farbton besser treffen. In Pulverform ist das Weißpigment von Hand nur schwer gleichmäßig einzurühren.

sind einfacher zu mischen als trockenes Pigmentpulver mit Öl. Das gilt besonders bei Weiß- oder Grautönen. Denn das Weißpigment lässt sich von Hand nur schwer gleichmäßig einrühren. Die beiden Öle lassen sich in jedem Verhältnis mischen. Je höher der Anteil des farbigen Standöls, desto farblich intensiver ist das Ergebnis.



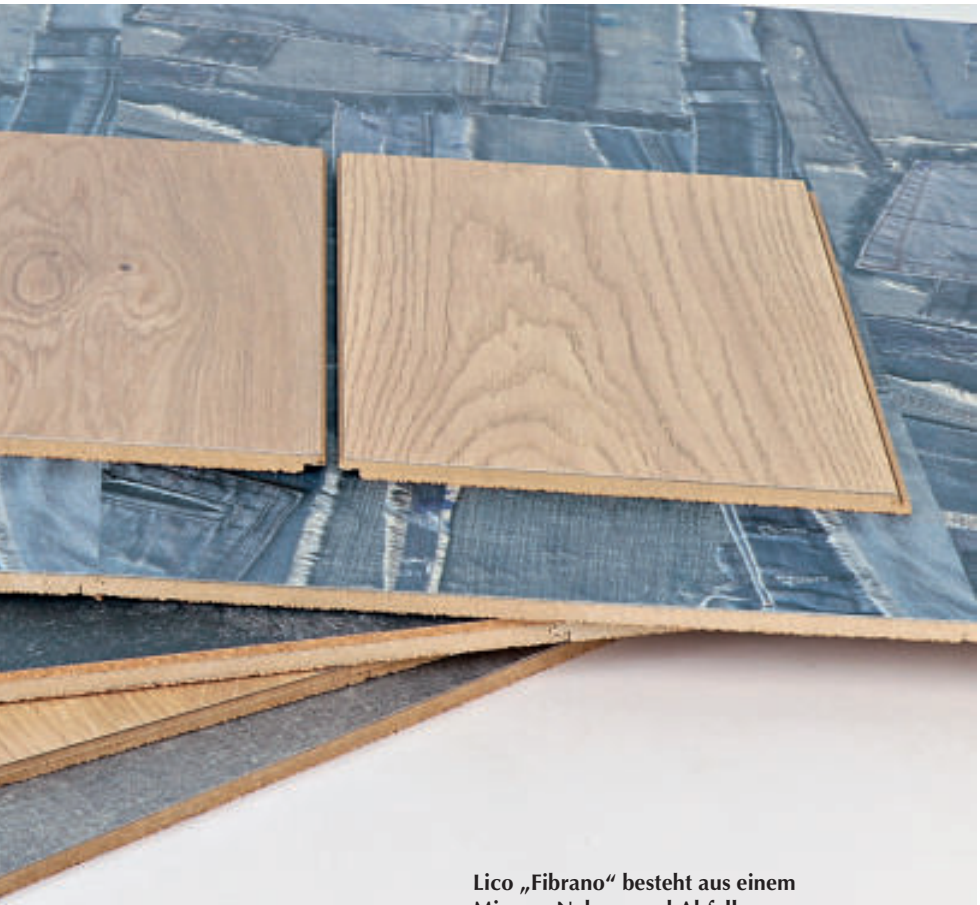
Nah dran an der Roholzoptik

Um das natürliche Aussehen der Holzoberflächen zu erhalten, kann man dem Honiggelb-Effekt des Hartöls durch Zusatz von 15 % weißer Standölfarbe halbfett entgegenwirken: Dazu werden einem 2,5-l-Eimer Hartöl 0,375 l Standölfarbe beigemischt. Die weißen Pigmente verändern die Lichtbrechung, wenn das Öl ins Holz eingedrungen ist, und hellen es ohne einen sichtbaren Weißeffekt auf. „Das kommt einer Rohholzoptik sehr nahe“, sagt Bettentrup.
Weiterer Praxistipp: Weichhölzer nehmen die Pigmentierung besser auf, wenn sie vor dem Anstrich gebürstet werden. Bei kompakteren Hölzern wie Eiche empfiehlt es sich, die Oberflächen zuerst mit einem 80er- und dann mit einem 120er-Schleifpapier anzuschleifen.
Kreidezeit ist Mitglied des Internationalen Verbandes der Naturbaustoffhersteller e.V. (InVeNa), einer Kooperation von Unternehmen, die die Inhaltsstoffe ihrer Produktpalette freiwillig vollständig deklarieren. Das gibt vor allem Allergikern und sensiblen Personen Sicherheit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.



Breiter, stärker, schneller und nachhaltiger

Dass die „Hot Coating“-Technologie von Kleiberit die Oberflächenveredelung revolutioniert hat, lässt sich seit Jahren weltweit in verschiedenen Bereichen beobachten. Ob in der Möbel- oder Fußbodenindustrie, im Bereich der Außenanwendungen wie Fassadenelemente, Deckings und Outdoormöbeln – „Hot Coating“ ist mittlerweile weltweit bei vielen Anbietern im Einsatz. Jetzt gibt es neue Entwicklungen.



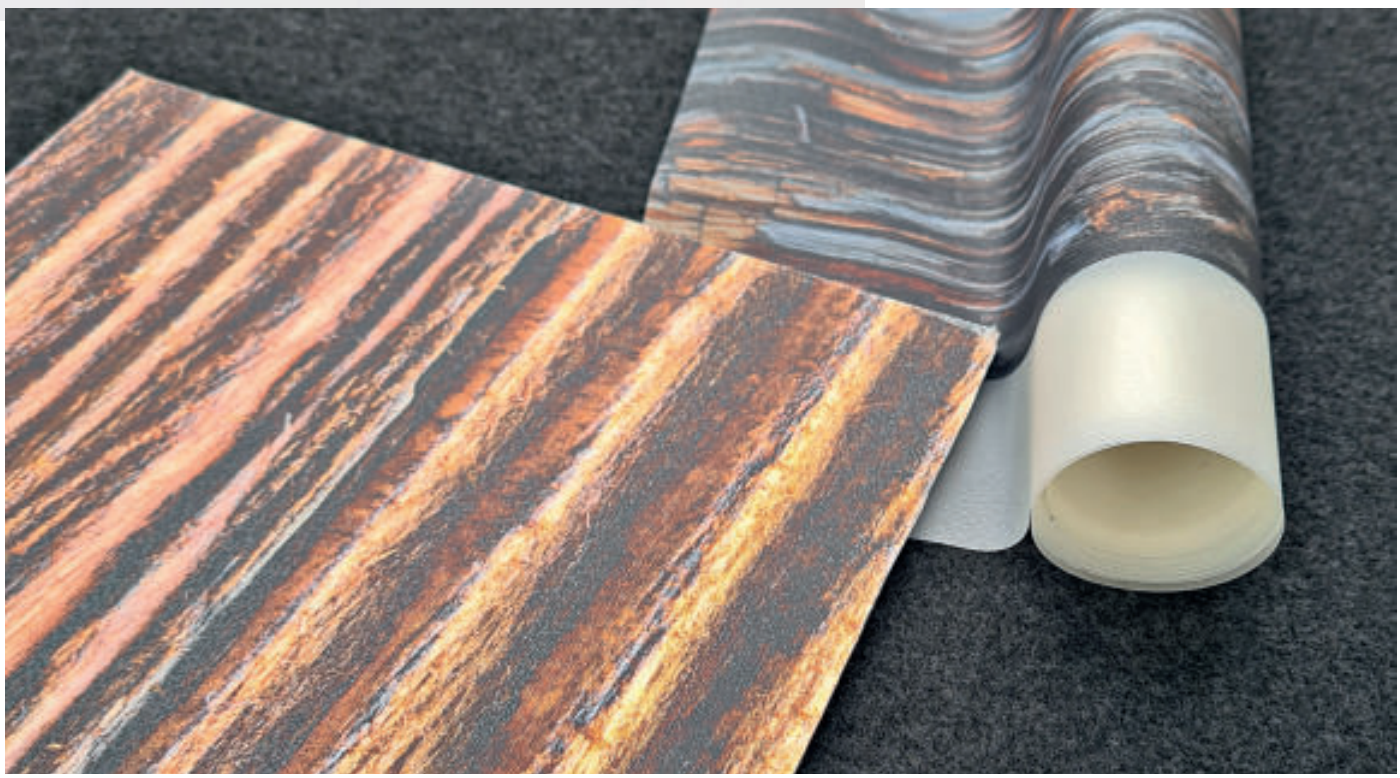
Lico „Fibrano“ besteht aus einem Mix aus Neben- und Abfallprodukten.

„Hot Coating direct top“ ist ein Kaschier- und Ummantelungsmaterial, das sowohl Schutz- als auch Dekorträgerschicht ist.

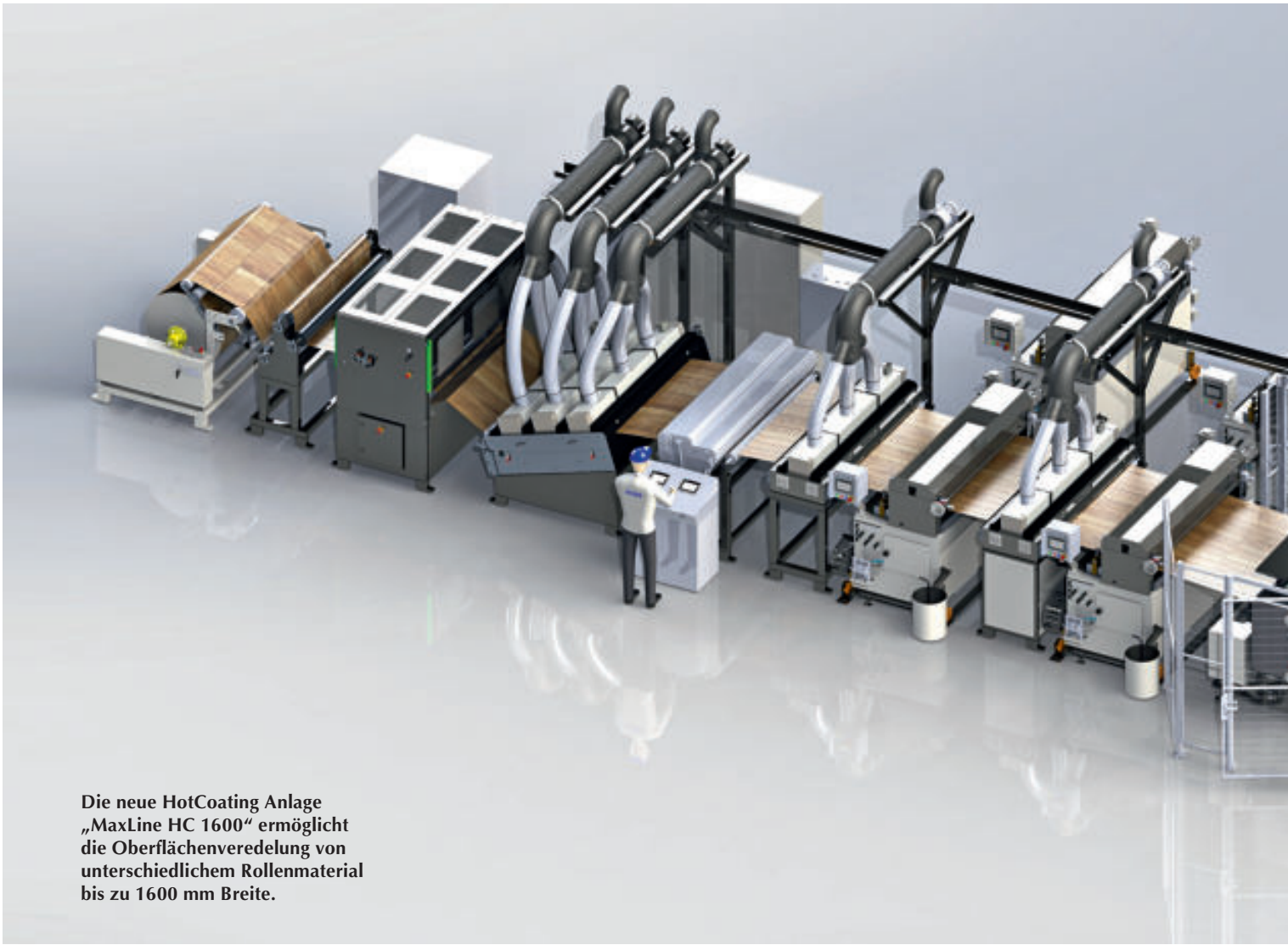
Die besonders resilienten Eigenschaften der PUR-Beschichtung hinsichtlich Kratz-, UV-Licht- und Wechselklimabeständigkeit sowie die enorme optische Wirkung in Hochglanz- oder Supermattausführung hat viele Anwender und Kunden überzeugt. Vor allem die Kombination mit dem Digitaldruckverfahren ermöglicht Produkt- und Interieur-Designern vielfältige kreative Möglichkeiten der optischen Gestaltung in Verbindung mit hohem Anspruch an zusätzlichen neuen Eigenschaften in Bezug auf Nachhaltigkeit.

Zu 50 Prozent biobasiert

Große Entwicklungsschritte in Richtung Umweltschutz und Ressourcenschonung wurden von Kleiberit sukzessive umgesetzt und dem internationalen Markt vorgestellt. Erstmals werden neue PUR-„Hot Coating“-Qualitäten angeboten, die einen über 50-prozentigen Anteil an biobasierten, nachwachsenden Rohstoffen beinhalten



Fotos: LICO /Kleiberit /Huser



Die neue HotCoating Anlage „MaxLine HC 1600“ ermöglicht die Oberflächenveredelung von unterschiedlichem Rollenmaterial bis zu 1600 mm Breite.

und damit in der Rezeptur fossile Rohstoffe ersetzen. Gleichzeitig sind alle Produktvarianten in jedem Anwendungsbereich ausschließlich in ME-Qualität (Micro-Emission) lieferbar und damit nicht kennzeichnungspflichtig.

Neue Anwendungsfelder

Seit der Weiterentwicklung der Oberflächenveredelung von Plattenware zu der Applikation auf flexibles, unterschiedliches Trägermaterial auf Rollen, haben sich völlig neue Anwendungsmöglichkeiten für den Markt ergeben, so z. B. die Ummantelung von Profilen im Innen- und Außenbereich. Hierbei war auch besonders die Möglichkeit der Strukturgebung durch Prägewalzen und die enorme Flexibilität der PUR-Beschichtung ein großer Vorteil. Ein neuer Meilenstein in der „Hot Coating“-Technologie ist die Beschichtung von Bahnenware in Stärken bis etwa 12 mm mit einer speziellen Rolle-zu-Rolle-Anlage. Bei einer Nutzbreite bis zu 1600 mm Breite ermöglicht die „MaxLine HC 1600“ im industriellen Einsatz Vorschubgeschwindigkeiten bis zu 60m/min beispielsweise zur Veredlung von Fußbodenelementen für den Außenbereich.

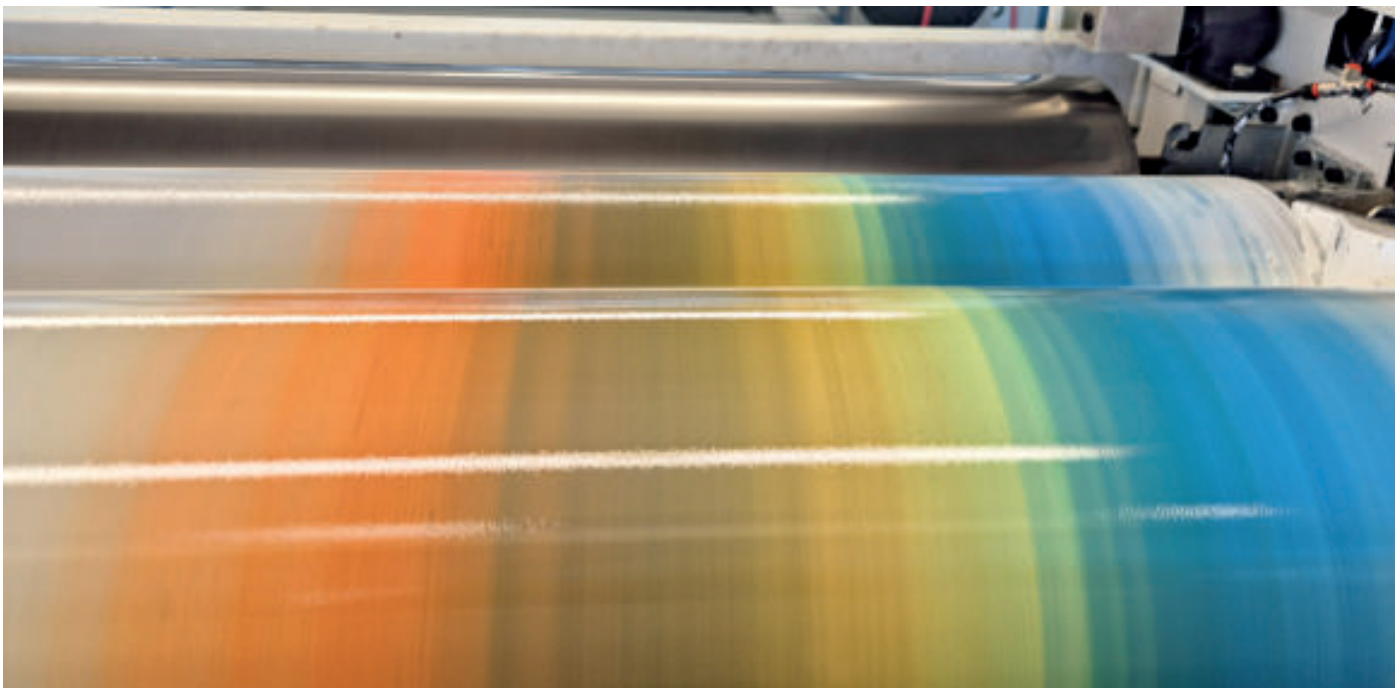
Immer nachhaltiger

Die Qualität der „Hot Coating“-Beschichtung für den Fußbodenbereich ist bei der Firma Lico in der Schweiz bereits seit Jahren ein Erfolgsfaktor. Ein weiteres Novum hierbei ist, dass der Fußbodenhersteller mittlerweile Rohstoffe aus der industriellen Abfallwirtschaft einsetzt, um Trägermaterialien für die Fußbodenherstellung zu produzieren. Entwickelt wurde beispielsweise „Fibrano“, ein Sammelbegriff für verschiedenste Produktlinien, die allesamt ein gemeinsames Ziel haben: Die natürlichen Ressourcen und die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.
Dabei werden Neben- und Abfallprodukte eingesetzt wie z. B. Leder oder auch Jeansfasern. Der anhaltende Boom von Sneakern in der Schuhindustrie und der Nie-

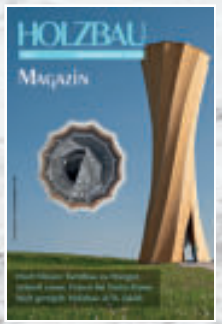


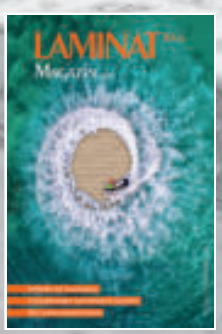
dergang des Lederschuhs führt dazu, dass vielfach das Leder aus der Fleischindustrie nicht mehr verwendet wird. Ein so entstehender nachhaltiger Boden besteht beispielsweise aus einer Mixtur von 55 % Lederfasern, 25 % Naturkautschuk als Bindemittel, 10 % Wasser sowie 105 pflanzliche Fette. Eine weitere Rohstoffquelle sind Stofffasern aus der Kleidungsindustrie. So werden jährlich rund 80 000 t Jeansreste entweder durch Verbrennung oder auf riesigen Müllbergen in Afrika oder Südamerika entsorgt. Bei Lico finden diese Materialien Wiederverwendung in der Fußbodenherstellung. Hierbei sind die hervorragenden Haftungseigenschaften der PUR-Beschichtung in neuer biobasierter Qualität ein großer Vorteil. In Kombination mit den naturnahen und bzw. recycelten Materialien ist dies ein immer wichtigeres Argument für Architekten, Planer und letztendlich auch für die Endkunden.

„HotCoating“ wird über entsprechende Vorschmelzsysteme aufgeschmolzen und über ein beheiztes Walzensystem mit Reversewalze oder Rollstabdüsen appliziert.









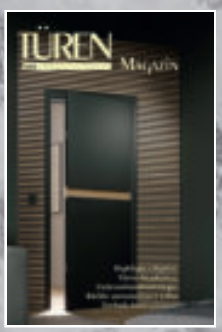






Foto: Egger

MDF & Co

erscheint am
10. Oktober 2025

SURFACE MAGAZIN

August 2025

Supplement von
Holz-Zentralblatt und HK
21. Jahrgang

DRW-Verlag Weinbrenner
GmbH & Co. KG

Fasanenweg 18
70771 Leinfelden-Echterdingen
(Germany)
Tel. +49-7 11/75 91–0
Fax +49-7 11/75 91–2 17

Herausgeber/Publishers:
Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Weinbrenner †
Dipl.-Kfm. Claudia Weinbrenner-Seibt

Verlagsleitung/Managing Director:
Uwe M. Schreiner

Redaktion/Editor:
Wolf-Andreas Richter, Dipl.
Tel. 07 11/75 91-285, Fax 07 11/75 91-267
E-Mail: warichter@drw-verlag.de
(verantwortlich für den Inhalt)

Anzeigenleitung/Advertising Manager:
Oliver Heinz
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Anzeigenservice:
Branka Franke
E-Mail: bfranke@drw-verlag.de

Grafik/Herstellung:
Monika Kaiser

Einzelpreis: 10 Euro

Druck/Print:
Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Printed in Germany

Copyright DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernehmen die Herausgeber, die Redaktion und der Verlag keine Haftung. Es besteht auch kein rechtlicher Anspruch auf deren Veröffentlichung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Fremdautoren geben nicht in jedem Fall unbedingt die Meinung der Herausgeber und der Redaktion wieder. Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Vervielfältigung auf CD-ROM oder die Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, sind ausdrücklich nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt. Alle Rechte, auch die von Übersetzungen, sind vorbehalten.

SUN WOOD
by STAINER

VERBRANNTES HOLZ

AUF DURCHGEFÄRBTEM MDF

Unsere neuen durchgefärbten MDF-Platten bieten ideale Eigenschaften für den Möbelbau und Innenausbau. Sie zeichnen sich durch makellose Kanten aus, die ohne Nachbearbeitung auskommen und selbst an den Schnittkanten die gleiche Farbintensität zeigen wie die Oberflächen. Ein besonderer Vorteil: Die Platten haben keine Produktions- oder Wuchsrichtung und bieten daher in allen Richtungen dieselben stabilen Eigenschaften.

Perfekt für vielseitige Anwendungen im Design- und Möbelbau. Entdecken Sie jetzt die neue Dimension der Materialgestaltung bei SUN WOOD!



NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU

JETZT NOCH ROBUSTER!

Erhältliches Format:
2800 x 2000 x 19 mm

Das Design ist auch als Möbel-Linoleum verfügbar

www.stainer-sunwood.com

SIMPLIFY.



Riva 14-21127-001

EIN DESIGN. ALLE ANWENDUNGEN.

Alle Komponenten für Ihre Produktentwicklung aus einer Hand.

schattdecor

One Source. Unlimited Solutions.